

Pfarrbrief

St. Johann Baptist
St. Konrad
St. Mariä Himmelfahrt
St. Marien
St. Pius X.

Seelsorgebereich
Barmen-Nordost
Wuppertal

Juni
Juli
August
2009

Mensch, wo bist Du?

Gen 3,9



Unsere Sparkasse – Wertvoll und unverzichtbar.



Fast 3 Millionen Euro wendet die Stadtsparkasse Wuppertal jährlich für ihr gemeinnütziges, soziales, kulturelles und sportliches Engagement auf. Darüber hinaus unterstützt die Stadtsparkasse Wuppertal auch Bürgerinnen und Bürger, die anderen helfen. Sie ist Partner vieler Initiativen und Einrichtungen und stärkt damit den Standort Wuppertal auf vielen Gebieten. www.gut-fuer-deutschland.de

Sparkasse. Gut für Wuppertal.



Liebe Leserin, lieber Leser!

Nun ist es so weit! Am 19. Juni, am Hochfest vom „Heiligstes Herz Jesu“, um 16.00 Uhr werde ich im Hohen Dom zu Köln zum Priester geweiht.



Ich freue mich schon jetzt darauf. Ich freue mich darauf, weil ich mich von vielen von Ihnen im Gebet getragen weiß, und das gibt mir die Kraft und den Mut, diesen Weg der Christusnachfolge in der heutigen Zeit zu wagen. Andererseits bin ich mir auch sicher, dass diese Berufung nicht mein Verdienst ist und dazu noch auch nicht meinem ursprünglichen Lebensplan entspricht. Ich wollte nämlich nicht Priester werden. Ich wollte heiraten und eine Familie gründen, also ein ganz normales Leben führen, wie meine drei Geschwister und alle andere Jugendliche, die ich kannte. Als der Herr mich gerufen hat, ihm zu folgen, war ich gerade dabei, meinen Lebensplan zu verwirklichen. Mir hätte es genügt, eine einfache Stelle, ein Haus, ein Auto und all' das zu haben, was man so im Leben braucht. Auch den Weinberg, den meine Familie in Rumänien besitzt, wollte ich weiterführen. Damals arbeitete ich als Postbote bei einer Firma und verdiente damit mein tägliches Brot. Damals begann ich auch eine Beziehung zu einem Mädchen und bin wegen ihr im Jahre 1997 zum Weltjugendtag (WJT) in Paris mit den Gemeinschaften des Neokatechumenalen Weges hingefahren. Dabei erhoffte ich, dass durch diese Pilgerfahrt unsere Beziehung vertieft wird. Bereits vor der Fahrt hörte ich den Ruf Gottes, den ich nicht vernehmen wollte: „Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein.“ (Gen 12, 1-2; Berufung Abrahams). Diesen gleichen Ruf hörte ich im Weltjugendtag 1997 in Paris erneut, aber in viel stärkerem Maße als zuvor. Im Rahmen des WJT fand auch ein Berufungstreffen des Neokatechumenalen Weges statt, wo ich auf diesen Ruf antworten konnte. Und ich antwortete auch darauf, indem ich vorne zum Podium ging, um von den anwesenden Bischöfen einen Segen bzw. eine erste Besiegelung meiner Berufung zu empfangen. Diesen ersten öffentlichen Schritt zu wagen, fiel mir gar nicht so leicht, denn der Ruf stellte meinen Lebensplan ganz und gar auf den Kopf. Auf große Unterstützung stieß ich nicht nur bei den Verantwortlichen des Neokatechumenats in Rumänien, bei meinem Heimatpfarrer, bei den Brüdern und Schwestern meiner neokatechumenalen Gemeinschaft in

der Dompfarrei von Satu Mare und bei meiner Familie, sondern erstaunlicherweise auch bei dem Mädchen, für das ich hingefahren bin. Sie ließ mir die Freiheit, um die richtige Entscheidung zu treffen. Auch ihr gegenüber bin ich heute sehr dankbar. Doch dauerte es immer noch zwei Jahre, bis ich mich endgültig bereit erklären konnte, in ein Priesterseminar einzutreten.

Über den Neokatechumenalen Weg, dem ich seit 1995 angehöre, bin ich im September 1999 in das internationale, diözesane und missionarische Priesterseminar „Redemptoris Mater Köln“ gelandet. Die Ausbildungszeit im Seminar war nicht immer einfach, vor allem am Anfang nicht: Vieles, was ich in Rumänien besaß, konnte und wollte ich nicht mitbringen, ich war weg von zu Hause und von meiner Familie und hatte hier keine Freunde. Auch mit der Sprache dauerte es, bis ich mich da drin zu Hause fühlte. Alle diese „Sicherheiten“, die mir vorher wichtig waren, ja sogar mir das Leben gegeben haben, hatte ich hier nicht. So wurde mir die Geschichte und die Gottesverheißung an Abraham immer vertrauter. Was ich hier hatte, war der Herr allein, sein Wort, die tägliche Eucharistie und die Gemeinschaft des Neokatechumenats, in der ich viel Unterstützung und Hilfe während meiner ganzen Ausbildung erfahren habe. Auch dem Vorstand und den Seminaristen des Priesterseminars „Redemptoris Mater Köln“ habe ich viel zu verdanken.

Nicht zuletzt aber Ihnen, liebe Gemeinde: für Ihre freundschaftliche Aufnahme und für ihr Wohlwollen, für die entstandenen Beziehungen, für die gute Zusammenarbeit, für Ihre Unterstützung und Begleitung im Gebet

und für die konkreten praktischen und sprachlichen Korrekturen und nicht zuletzt für die Rückmeldungen, die dazu beitrugen, dass ich Gott und den Menschen besser dienen kann. Für all dieses möchte ich mich heute bei Ihnen bedanken. Deshalb freue ich mich schon jetzt darauf, dass ich nach der Priesterweihe noch für ein ganzes Jahr in unsere 5 Gemeinden zurückkommen darf.

Herzliche Einladung zur Weiheliturgie in Kölner Dom am 19.06 um 16.00 Uhr und zur Primizfeier in St. Johann Baptist am 21.06 um 11.00 Uhr.

Gottes Segen wünscht Ihnen

Ihr Diakon

Miklós Nuszer



Was heißt Berufung?

Wir sind ins Leben „gerufen“, sagt die Bibel.

„Komm, ich möchte, dass du lebst; ich freue mich auf dich; es soll die Welt nicht ohne dich geben!“ An diese schöpferische Liebe Gottes, die uns leben lässt, glauben wir. Noch vor unseren Eltern hat der Schöpfer des Himmels und der Erde uns aus dem Nichts ins Dasein gerufen.

Nach christlicher Überzeugung steht am Anfang von allem und an unser aller Ursprung nicht irgendetwas, sondern Gott in seiner schöpferischen Liebe. Er hat jede und jeden von uns beim Namen gerufen. Wir sind weder Zufallsprodukte noch Blindgänger. Jeder ist ein Original, keiner eine Kopie. Mit jedem hat Gott Besonderes vor.

Wir besitzen das Leben nicht wie einen Laptop oder wie ein Grundstück. Das Leben ist uns geschenkt. Wir sind in unser Leben hinein aufgewacht.

Das zu wissen, kann uns mehr Lebensqualität geben, ob wir jung sind oder älter, erfolgreich oder uns manchmal als

Pechvogel fühlen. Das Geheimnis der eigenen Lebensgeschichte zu entdecken und zur Entfaltung zu bringen, das ist unser Auftrag, unsere Berufung - das Abenteuer unseres christlichen Lebens. Es geht weit über das hinaus, was wir selbst planen und ins Werk setzen können.

Die Bibel ist wie eine Symphonie unzähliger Berufungs- und Aufbruchsgeschichten. Keiner beruft sich selbst. Immer geht dem Aufbruch der Anruf Gottes zu einem neuen, größeren Leben voraus. Gott zwingt nicht, er ruft - mit der Stimme der Sehnsucht im eigenen Herzen, im Anruf anderer Menschen, im Geheimnis seines unmittelbaren Wirkens: „Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten ...“ (Offenbarung 3,20).

Berufung ist so die Annahme eines Gesprächs, in dem ich weder das erste noch das letzte Wort habe: Wichtig ist: Ich muss antworten. Wichtig ist, dass man das Gespräch annimmt. Aber: wie macht man das, dass ein Gespräch stattfindet und dass unser Gebet oder die Frage nach der Berufung nicht nur Selbst-Gespräch bleibt?

Der entscheidende Punkt ist: die Heilige Schrift ernst zu nehmen als ein Wort, das zu mir persönlich gesprochen ist. Ich muss das Wort Gottes als Beginn meines Berufungsgesprächs lesen und hören. Und ich muss dieses Gespräch aufrechterhalten. Es gibt keinen anderen Weg, als das Wort Gottes als Wort an mich ernst zunehmen, es sprechen zu lassen, ihm den Vorrang zu geben, und dann zu antworten.

Gott ruft dich

Jeder hat eine Berufung. Eine Berufung ist ein Geschenk von Gott. Für einige ist es die Ehe, für andere das Alleinleben, für wieder andere ist es das Priestertum oder das Ordensleben. Jede Berufung ist Gnade und ruft uns auf, uns selbst und unsere Fähigkeiten in den Dienst Gottes und anderer zu stellen. Durch die Erkenntnis unserer persönlichen Berufung gelangen wir zur wahren Selbstentfaltung.

<http://www.passionisten.de/>

Begegnung

Ich bin zwanzig Jahre alt und heiße Charlotte. Um meine Geschichte zu verstehen muss ich ein wenig ausholen: Vor dreieinhalb Jahren, im August 2005 habe ich am Weltjugendtag teilgenommen und als Volunteer in Wuppertal mitgeholfen. Ich kümmerte mich mit anderen um eine italienische Pilgergruppe aus Verona, die in meiner damaligen Schule übernachteten. Eigentlich hätte ich nicht viel mit den italienischen Jugendlichen zu tun gehabt, da wir Volunteers uns eher im Hintergrund hielten und hauptsächlich tagsüber arbeiteten, wo alle Pilger unterwegs waren und ich, zumal ich erst 16 war, an den Nachtschichten nur mit Sondererlaubnis meiner Eltern teilnehmen durfte. Ich weiß nicht mehr genau, wie es dazu kam, dass ich letztendlich doch an dreien der fünf Nachtschichten teilgenommen habe. Ich glaube, es war dank meiner italienischen Grundkenntnisse, die dringend benötigt wurden, da sich Italiener ja bekanntlich mit Fremdsprachen schwer tun.

Italienisch lernte ich damals übrigens



schon seit 5 Jahren als Hobby in meiner Freizeit, weil ich mit meiner Familie regelmäßig in den Urlaub nach Italien fuhr. Dies ist nach meiner Überzeugung nur eine mehrerer Fügungen.

Wie dem auch sei, ich habe dort direkt am ersten Abend - die meisten würden sagen per Zufall, ich bin fest davon überzeugt, dass es dank der göttlichen Vorhersehung war - Francesco kennen gelernt.

Wir spielten mit noch anderen zusammen Karten und haben nicht viel miteinander gesprochen, da ich wirklich nicht viel Italienisch konnte. Auch an den anderen zwei Abenden sahen wir uns nur kurz und verbrachten etwas Zeit gemeinsam. Wir tauschten E-mail-Adressen und schrieben uns ab diesem Zeitpunkt sozusagen jeden Tag sehr lange Mails. Wir gewannen uns immer lieber

und schließlich sahen wir uns das erste Mal im November wieder und seitdem immer öfter und länger. Anfangs in sehr großen Abständen und heute sehen wir uns eigentlich alle 7-10 Tage. Auch wenn uns hunderte Kilometer trennen sind wir dem lieben Gott sehr dankbar, dass wir uns kennen gelernt haben. Wir waren schon immer katholisch, sind jedoch beide durch unsere Beziehung zueinander näher zum Glauben gelangt und nun aktiv katholisch und leben demnach auch die - im wahrsten Sinne des Wortes - konservative Lehre der Kirche. Wir beten auch viel zusammen. Ich glaube, dass wir unserem gemeinsamen Glauben viel verdanken können. Auch wenn zum Beispiel die Entfernung manchmal anstrengend ist, hilft unser gemeinsamer katholische Glaube an Gott und das Leben in Seiner Kirche uns diese und andere Schwierigkeiten zu überwinden. Seit ungefähr einem Jahr denken wir nun darüber nach zu heiraten. Sowohl der Verlauf unserer Beziehung als auch der Zeitpunkt, bei dem wir uns kennen gelernt haben und viele andere Dinge, ob wir sie nun Zufälle oder göttliche Vorhersehungen nennen, lassen uns dahin gelangen, dass wir uns von Gott zur katholischen Ehe berufen fühlen.

Charlotte Strohe

Suchen und fragen

Als ich gebeten wurde, einige Worte über das Thema Berufung zu schreiben, habe ich mich zuerst gefragt: „Warum ich?“ Ich fand mich nicht nennenswert kompetent, da ich nach eingehender Prüfung mein Noviziat in der Abtei Mariendonk abgebrochen habe und nun die Suche nach meiner Berufung wieder ganz neu beginnen muss. Dennoch habe ich mich entschieden, einige Gedanken zu Papier zu bringen. Denn wie

man von einer Reise auch berichten kann, wenn man noch nicht das Ziel erreicht hat, sondern noch auf dem Weg ist, so kann man wohl auch über den Weg schreiben, an dessen Ende man noch nicht gelangt ist.

So werde ich nun drei Punkte skizzieren, die für mich

in den letzten 2 Jahren auf der Suche nach meiner Berufung wesentlich geworden sind:

- 1) Wir wissen nicht, wohin Gott uns führt

Im Letzten werde ich dies wohl nie wissen, ich werde meistens nur die Rahmenbedingungen kennen und - da wir an einen lebendigen, einen dynamischen Gott glauben - wird er manchmal anders handeln und rufen, als ich es mir vorstelle. Es kann sein, dass ich im Letzten erst am Ende meines Lebens (oder fünf Minuten nach meinem Tod) sehen wer-

**Wohin Gott uns ruft,
das wissen wir nicht und
sollen wir nicht vor der
Zeit fragen. Nur eines
Wissen wir, dass ER
uns liebt und dass alle
Wege, die ER uns führt,
über diese Erde hinaus
gehen.**

(hl. Edith Stein, 1891-1942)

de, an welchen Stellen er mich geführt hat, wohin er mich geführt hat und aus welchen Gründen. Trotzdem mein Ja zu seinem Willen zu sagen, ist für mich nur im Vertrauen darauf möglich, dass er ein liebender Gott ist, dass er will, dass ich zur Fülle und Freude gelange und in der Gewissheit, dass er mehr weiß als ich.

2) Wir gehen nie allein

Jesus ist Mensch geworden, um meine Sorgen, meine Freuden, meine Ängste, meine Wünsche besser verstehen zu können. Ich gehe den Weg, den Willen Gottes für mein Leben zu erkennen, nicht allein, Jesus ist für mich vorausgegangen. Er weiß genau, was es heißt, Mensch zu sein, und er geht auch jetzt mit mir, Schritt für Schritt. Er hat den heiligen Geist gesandt, der uns stärkt und immer tiefer in die Beziehung mit Gott führt. Er hat mir in Maria gezeigt, wie viel das Ja eines Menschen im Heilsplan bewirken kann. Er hat mir Vorbilder im Glauben und Lieben geschenkt, die Heiligen, die Fürbitte für mich halten. Er hat mir Brüder und Schwestern im Glauben geschenkt, mit denen ich mich austauschen kann und die mir tragende Gemeinschaft schenken.

3) Seine Wege führen über diese Erde hinaus

Einer der Lieblingsgedanken des hl. Augustinus ist, dass der Mensch auf Erden nur Pilger ist, im Himmel aber seine wirkliche Heimat hat. Ich darf wissen, dass



**Wir gehen nie allein.
Gott geht alle Wege mit**

(Alfred Delp SJ, 1907-1945)

Gottes Wege weiter sind als meine Vorstellungskraft und aus dieser Erkenntnis kann ich Gelassenheit schöpfen. Wenn ich weiß, dass das eigentliche Ziel der

Himmel ist, mache ich mich von den Schönheiten der Welt nicht abhängig, sondern kann sie als freier Mensch lieben und mich an

ihnen freuen. Und in dieser Freude darf dann auch ruhig ein Stück Sehnsucht nach mehr stecken, Sehnsucht nach der eigentlichen Heimat.

Barbara Kühn

Der Heilige Geist wird Ihren Alltag verändern

Interview mit Schwester Teresa Zukic

Frage: Liebe Schwester Teresa, viele Menschen können mit Pfingsten und Heiligem Geist nicht viel anfangen. In Ihrem neuen Buch „Abenteuer Christsein“ machen Sie Ihren Leserinnen und Lesern Mut, sich neu auf diesen Heiligen Geist einzulassen. Welche Erfahrungen machen Sie mit ihm?

Schwester Teresa: Der heilige Geist ist die tiefe Erfahrung von Frieden und Nähe, gerade im Alltag, wenn es drüber und drunter geht. Es ist immer wieder spannend zu erleben, wie er mir Ideen schenkt, mich anstupst, wenn ich müde werde oder Angst bekomme, oder mir hilft, an das Gute zu denken und es zu tun. Manchmal ist er da in einem Gedanken, einem Wort, das mich selber überrascht, einer kleinen Zärtlichkeit oder einem Lächeln. Da spüre ich, dass eine andere unsichtbare Kraft mich bewegt, wo ich ansonsten auch lieber unbeweglich wäre, stur oder jammern. Er ist dynamisch und scheu zugleich. Er will eingeladen sein und ist wie ein Fingerzeig: Schau auf Jesus, höre auf ihn, lern von ihm, folge ihm, bete ihn an, diene ihm, liebe ihn. Und schwups, mit einem Augenzwinkern weiß ich wieder, wo es lang geht. Frieden und innere Gelassenheit, ein Prise Humor und ein gutes Wort auf den Lippen sind seine Markenzeichen!

Frage: In Ihrem Buch schreiben Sie: „Gott ist ein Gott der Phantasie, der Lebendigkeit, der Farben, der Freude, der Überraschung und der Liebe.“ Unsere Gottesdienste wirken aber oft müde,

das Leben in unseren Pfarreien kommt oft wenig farbig und freudig daher. Woran liegt das Ihrer Ansicht nach?

Schwester Teresa: Ja, da gebe ich Ihnen Recht, wir sind nicht nur müde, sondern manche scheinen ins Koma gefallen zu sein, obwohl wir doch überzeugt sind, die großartigste Botschaft der Welt zu haben. Ganz ehrlich, ich glaube, wir sind einfach nicht mehr verliebt. Wenn ich verliebt bin, dann hab ich Dynamik, Leidenschaft, Esprit, verrückte Ideen und tue ungewöhnliche Dinge für die Menschen. Die Menschen hungern nach Zuwendung und Anerkennung. Wenn ich nichts Ungewöhnliches mehr in einer Beziehung tue, wird diese Beziehung gewöhnlich, und wenn ich nichts Ungewöhnliches mehr in einer Gemeinde tue, wird sie am Ende auch gewöhnlich. Wir müssen aufhören zu jammern, dankbar sein für jeden, der da ist, und ihn wertschätzen, und Gott um dieses Feuer des Geistes bitten. Am besten fangen wir bei uns selber an und überlegen, wo wir festgefahren sind und Gottes Geist nicht mehr wirken lassen. Wir sollten anfangen von anderen zu lernen und aufhören, auch innerhalb der eigenen Kirche Konkurrenten zu sein. Wir feiern seit acht Jahren Kindergottesdienste mit 200 Kindern, die regelmäßig kommen, dann noch die Eltern und Großeltern, volles Haus, volles Leben. Ich kann nur allen zurufen: Seid mutig und gebt nicht auf! Gott braucht euch!

Frage: Wie erklären Sie Kindern, was oder wer der Heilige Geist ist?

Schwester Teresa: Wir können über Gott oder Gottes Geist nur in Bildern sprechen. Manchmal bringe ich zwei Flaschen Wasser mit. Ein stilles Was-

ser und eines mit Sprudel. In beidem ist Wasser. Aber beim Schütteln erkennt man den Unterschied. So wirkt der Hl. Geist. Er ist belebend und frisch. Er sprudelt in dem Herzen, das ihn einlässt. Er ist Liebe und Kraft Gottes, der uns mutig sein lässt und lebendig.

Frage: Was raten Sie einem, der sich auf die Suche nach dem Heiligen Geist machen möchte?

Schwester Teresa: Das kürzeste Gebet lautet: „Komm, Heiliger Geist“. Er kann jeden verändern. Er führt zu einer neuen Offenheit im Glauben, zur Einkehr und einer freien Unabhängigkeit von

vielen Dingen. Er ist ein Geschenk. Er wird Ihren Alltag verändern. Probieren Sie dieses Gebet einen Tag lang aus. Vor jedem Ereignis, jedem Telefonat, vor jeder Begegnung - und lassen Sie sich überraschen.

Die Fragen stellte Elfriede Klauer, redaktionelle Mitarbeiterin von www.pfarrbriefservice.de.

Schwester Teresa Zukic arbeitet als Gemeindefreferentin in der Pfarrei Herz-Jesu in Pegnitz, wo auch ihre eigene Gemeinschaft, die „Kleine Kommunität der Geschwister Jesu“, lebt. Mit ihren Vorträgen füllt sie Säle, mit ihren Musicals und Gottesdiensten die Kirchen. Ihr neuestes Buch macht Mut zum „Abenteurer Christsein“ (St. Benno-Verlag 2009).



Herzliche Einladung zur

Priesterweihe

im Hohen Dom zu Köln

am Freitag 19.06.2009 um 16.00 Uhr

Primiz

in St. Johann Baptist auf Oberbarmen

am Sonntag, 21.06.2009 um 11.00 Uhr

anschließend

Empfang und Begegnung auf dem Kirchplatz

15.00 Uhr Dankandacht mit Einzelprimizsegen

Primiz - prima missa - ist die erste Hl. Messe eines Neupriesters nach der Priesterweihe. Der Primizsegen ist der Erstlingssegen des Neupriesters.

Die Feier der Primiz lebt von der besonderen Gnade des Anfangs und der anthropologischen und soziokulturellen Veränderung des Neupriesters, der seinen Weg in Kirche und Welt als Priester des Herrn finden muss.



Wir laden Euch alle herzlich ein

Firmfeier 2009

Montag, 15.06.2009, um 18.00 Uhr in der Kirche St. Pius X.
mit Herrn Weihbischof Dr. Rainer Woelki

Klaudia Belkius	Michael Andreas Nickel
Meikel Brychczy	David Daniel Pacharzyna
Antonio Giuseppe Burruano	Mike Alexander Pohla
Patricia Dolcemasco	Sebastian Rohrmann
Matthias Dombrück	Mona Salzberg
Joachim Galuschka	Sebastian Schäfer
Ellen Annabelle Greloff	Stefan Schmitz
Rebecca Joest	Frederik-William Schuster
Patryk Jozwiak	Sebastian Slomka
Matthias Peter Kapitza	Mike David Slosarek
Katharina Maria Keip	Dennis Andreas Szulc
Florian Krischak	Nicole Katrin Szwarc
Jeanny Lamberti	Mathias Gerhard Termin
Felix Liebhold	Tobias vom Bey
Maria Grazia Mazzola	Laura Wallach
Oliver Mertens	David Wycik
Kevin Kai Mikolajetz	Jinefa Deborah Zolegbenou
Steven Morzinek	

Den Blick weiten

Seit November im letzten Jahr fing es mit der Firmvorbereitung an. Vor dem ersten Großgruppentreff war ich sehr gespannt, was alles auf mich zukommen wird und wie viele bzw. welche Jugendliche mit mir dieses neue Ereignis feiern wollen. Insgesamt sind wir ca. 35 Jugendliche aus fünf Gemeinden. Acht nette Katecheten und Diakon Nuszer bereiten uns auf die Firmung vor. Wir sind in Kleingruppen aufgeteilt, in jeder Gruppe sind ungefähr zehn Personen mit jeweils zwei Katecheten. Diese Kleingruppen treffen sich ca. einmal im Monat in verschiedenen Kirchen, aber diese Treffen sind leider sehr unregelmäßig und man muss sich die Termine genau merken. Zwischen den Kleingruppentreffs finden auch noch Großgruppentreffs statt. Dies finde ich sehr schön, da die ganze Gruppe zusammen ist und man als Gemeinschaft z.B. über die 10 Gebote redet oder auch über den Glaubensweg diskutiert. Bei jedem Treffen gibt es die Gelegenheit etwas zu trinken oder kleine Snacks zu essen, manchmal hören wir auch unser Firmungslied „Immer mehr von dir“. Durch diese Auflockerung ist die Stimmung sehr gemütlich. Ungefähr einmal im Mo-

nat finden auch Jugendmessen statt, die wir selber gestalten. Wir suchen uns selber Lieder aus, schreiben unsere eigenen Fürbitten und lesen diese in den Messen vor. Das finde ich eine geniale Idee, da die Kirche uns Jugendlichen mit in die Messe einbezieht.

Zwei Fahrten wurden uns angeboten: Fahrt in ein Siegburger Kloster oder eine Fahrt nach Taize. Ich persönlich war mit im Kloster und es war eine sehr gute Erfahrung für mich, einmal zu sehen wie die Mönche dort leben und sich ausschließlich dem Glauben widmen. Der Zusammenhalt der Firmlinge wurde durch dieses Wochenende verstärkt. Ebenfalls gab es mehrere Wahlmöglichkeiten, wo wir 2 Möglichkeiten auswählen konnten (Besuch im Gefängnis, Behindertenseelsorge, Jugendmesse, Nightfever und ökumenischer Kreuzweg). Ich habe den Besuch im Gefängnis sowie Nightfever gewählt, diese Tage haben mir bleibende Erfahrungen bereitet. Die gesamte Firmenvorbereitung hat mich in meinem Glauben zu Gott näher gebracht und dadurch weiter gestärkt. Somit freue ich mich schon sehr auf die festliche Firmung und möchte hiermit alle Jugendliche ermutigen den Schritt zur heiligen Firmung zu gehen.

Mona Salzberg

TIM & LAURA





Firmvorbereitung 2009

Nachdem wir das Klosterwochenende als Einstieg in der letzten Ausgabe vorgestellt haben, ging unsere Reise der Firmenvorbereitung mit weiteren Angeboten weiter. Aufgeteilt ist die Vorbereitung zur Firmung mit sich abwechselnden Treffen.

Programm mit allen Teilnehmergruppen, Treffen in Kleingruppen mit ca. 8 Personen, Teilnahme an Jugendmessen, Teilnahme an mindestens zwei Wahlmöglichkeiten. Mit folgenden Beispielen: Besuch der JVA, Teilnahme am ökumenischen Kreuzweg, Besuch der Nightfever – Messe in der St. Laurentiuskirche, Fahrt nach Taize und weitere Aktionen.

Ein sehr abwechslungsreiches und vielschichtiges Programm. Wir als Katecheten wollen den Jugendlichen die christliche Geschichte näher bringen. Aber auch Anregungen, Anstöße zum

Nachdenken mit auf ihrem Weg geben. Neben Informationen sind oft auch Lebenserfahrungen, eigene Zeugnisse und Erklärungen dabei. Sehr intensiv sind die Kleingruppentreffen. Hier lernt man sich am besten gegenseitig kennen und verstehen. Es ist sehr wichtig, dass man immer wieder auch die Gedanken und die Probleme der Jugendlichen erfährt, um ihr Handeln und Tun auch zu verstehen. Interessant ist das unterschiedliche Interesse und der unterschiedliche Wissensstand. Die Wissensquellen sind das Elternhaus und die Schule mit dem Religionsunterricht. Wir stellen immer wieder fest, dass es hier Defizite gibt. Und gerade hier wird über das tägliche und zukünftige Leben gesprochen. Was bewegt Jugendliche, wie bewegt es sie im Alltag, welches Verhalten hat welche Konsequenzen, wie kann ich sündigen, wie kann ich meine Sünden büßen, wie sieht der Tod aus als gläubiger Christ?

Wir Katecheten sind nicht die Weisen aus dem Morgenland, aber wir sind die Menschen die zum Nachdenken anregen wollen. Wenn Sie Kinder haben, machen Sie es wie wir. Bringen Sie Ihre Kinder mit Fragen zum Nachdenken, präsentieren Sie nicht alles auf dem goldenen Tablett. Sie wollen und sie sollen sich weiterentwickeln. Dazu gehört auch die momentane Orientierung von Glauben und Leben.

Für uns ist es eine sehr interessante und aufregende Zeit. Wir sehen etwas wachsen, und das ist der Reiz der Firmenvorbereitung.

Bernd Salzberg

Wählen Sie doch mal Kirche!

Wahl zum Pfarrgemeinderat 2009

Am 7. und 8. November diesen Jahres werden unter dem Motto „Wählen Sie doch mal Kirche!“ in allen (Erz-)Bistümern in Nordrhein-Westfalen die Pfarrgemeinderäte neu gewählt.

Für unser Erzbistum Köln wird diese Wahl eine ganz besondere sein: Zum ersten Mal werden die Pfarrgemeinderäte flächendeckend auf Ebene der Seelsorgebereiche gewählt. Dies entspricht den Vorgaben, die Erzbischof Joachim Kardinal Meisner im Projekt „Wandelgestalten — Glauben entfalten — Perspektive 2020“ zum zukunftsorientierten Umbau der pastoralen Strukturen im Erzbistum gemacht hat. In seinem Vorwort zur neuen Pfarrgemeinderatssatzung schreibt er dazu,

„... die Rahmenbedingungen, unter denen wir als Kirche leben, haben sich in den vergangenen Jahren deutlich, ja geradezu dramatisch verändert. Die Gläubigen werden weniger, die Seelsorgebereiche größer; die geringe Zahl an Berufungen macht uns Sorge.“

Und weiter führt er aus: „Wir stehen vor enormen Herausforderungen. Die vielerorts größer gewordenen Seelsorgebereiche müssen neu zusammenfinden; die pfarrlichen Gremien, hier besonders die neuen Pfarrgemeinderäte haben nicht nur Mitverantwortung für ein größeres Territorium, ihnen wachsen auch neue Aufgaben zu.“ So wird es in der Arbeit der Pfarrgemeinderäte insbesondere darum gehen im pastoralen wie gesellschaftspolitischen Bereich, Schwerpunkte für den Seelsorgebereich zu setzen, damit Christus

ganz konkret vor Ort für die Menschen berührbar wird.

Wählen Sie doch mal Kirche! gilt dabei nicht nur für die Wählerinnen und Wähler am 7. / 8. November 2009 sondern insbesondere auch für die Kandidatinnen und Kandidaten, die sich zur Wahl stellen und um die aktiv, offen und wertschätzend aller Orten geworben werden muss. In unseren Seelsorgebereichen brauchen wir Menschen, die es als Chance ansehen, sich für den neuen Pfarrgemeinderat zur Verfügung zu stellen und mit Kopf und Hand, mit Geist und Seele daran arbeiten.

Bei der abnehmenden Zahl von hauptamtlichen Pastoral Kräften sind gerade jetzt Gemeindeglieder vonnöten, die sich engagieren wollen, um in Zusammenarbeit mit den Seelsorgeteams „die gemeinsame Verantwortung des ganzen Gottesvolkes für die Sendung der Kirche“ wahrzunehmen. Nur ein arbeitsfähiger Pfarrgemeinderat kann zusammen mit den Hauptamtlichen die zukünftigen, nicht leichten Aufgaben bewältigen.

Wie bei den letzten PGR-Wahlen geht es auch bei diesen Pfarrgemeinderatswahlen nicht ohne ein gewisses Maß an Bürokratie: Ein gemeinsamer Wahlausschuss auf Ebene des Seelsorgebereichs ist zu bilden, Kandidaten und Kandidatinnen müssen gefunden und nominiert werden, die „technische“ Seite der Wahl will gut vorbereitet und die Wahl selbst korrekt durchgeführt sein.

Nutzen wir diese neue Chance, gemeinsam an der Zukunft der Kirche in unse-

rem Erzbistum weiter zu bauen. Lassen Sie uns Menschen sein, die auch durch ihr Engagement die Verbindung mit Gott und zueinander suchen, die ihren Glauben leben und vertiefen wollen, im Gebet und Gottesdienst, in Festen und Feiern, im Einsatz für die Nöte anderer Menschen vor Ort und in der weiten Welt sowie im christlichen Engagement in und für die Gesellschaft unseres Landes.

Wählen Sie doch mal Kirche! heißt die Aufforderung zu Ihrem Engagement für die Pfarrgemeinderatswahlen 2009. Dazu wünsche ich Ihnen Gottes Segen.

Thomas Nickel

Vorsitzender des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Köln

Alle Katholikinnen und Katholiken ab dem 16. Lebensjahr sind aufgerufen, sich an der Pfarrgemeinderats-Wahl am 7./8. November 2009 im Seelsorgebereich Barmen-Nordost mit den Pfarrgemeinden St. Johann Baptist, St. Konrad, St. Mariä Himmelfahrt, St. Marien und St. Pius X. zu beteiligen.

Die Aufgaben des Pfarrgemeinderates (PGR) erstrecken sich von der Verkündigung und Verlebendigung der Pfarrgemeinden, der Unterstützung und Beratung des Pfarrers und der Seelsorger über die Initiierung sozialer und karitativer Dienste und Bildungsaufgaben bis zur Vertretung der Interessen aller Katholiken und Katholikinnen im Seelsorgebereich in Gesellschaft und Politik.

Für diese mannigfaltigen Aufgaben braucht es viele Männer und Frauen, die ihren Glauben zeugnishaft leben und ihre Sachkompetenz in die Entwicklung

einer lebendigen und glaubwürdigen Kirche einbringen.

Am 7. / 8. November 2009 sollten deshalb alle Katholiken und Katholikinnen in unserem Seelsorgebereich zur Wahl gehen bzw. per Briefwahl von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. In unserem Seelsorgebereich werden 15 Mitglieder des PGR gewählt.



1. Kirchenmusikwoche

im Seelsorgebereich Barmen-Nordost

Am Samstag, 21. März, sangen und spielten in der Vorabendmesse in St. Pius X. alle Kirchenmusikgruppen des Seelsorgebereichs zum Abschluss der „1. Kirchenmusikwoche im Seelsorgebereich Barmen-Nordost“. An diesem „Freudensontag“ in der österlichen Bußzeit ließen Kinderchöre, Flöten- und Instrumentalgruppen, Jugendchöre, Kantorinnen und Kirchenchöre die zusammengekommene Gemeinde erfahren, was im Introitus (Eröffnungsgesang) dieses Sonntags steht: „Laetare Jerusalem – Freu dich, Stadt Jerusalem! Kommt zusammen alle, die ihr sie liebt!“

Zusammengekommen waren in der „1. Kirchenmusikwoche im Seelsorgebereich“ die Gruppen, um miteinander unter der Leitung der beiden Kantoren Thomas Grunwald und Guido Tumbrink zu singen und zu musizieren, um die kennen zu lernen, die in den jeweils anderen Gemeinden singen und musizieren und so zu erfahren, dass wir in Barmen-Nordost gemeinsam unterwegs sind auf den Wegen, die Gott uns führen will: „Ich freute mich, als man mir sagte: Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.“

Thomas Grunwald

Katholische Kirche auf dem Berliner Platz

Am Samstag, den 27.6.2009 feiert die Stadt Wuppertal ihren 80. Geburtstag mit einem „Langen Tisch“, an dem alle Bürgerinnen und Bürger, auf der Talsohle von Vohwinkel bis Oberbarmen, gemeinsam mitfeiern sollen. Der CVJM Oberbarmen hat den ganzen Berliner Platz reserviert und hat die Oberbarmer Institutionen zum gemeinsamen Feiern



auf dem Platz eingeladen. Da sich dann Sportvereine, Schulen, sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen mit Begeisterung zum Mitmachen meldeten, waren wir der Meinung, dass „Katholische Kirche auf Oberbarmen“ auch dazu gehört. Also feiern wir auch mit! Der „Lange Tisch“ auf der Talsohle, der B7, beginnt erst um 19.00 Uhr; wir auf dem Berliner Platz waren der Ansicht, dass Kinder



auch mitfeiern sollten, aber zu „kindgerechten“ Zeiten. Deshalb geht es bei uns um 15.00 Uhr los mit ganz vielen Attraktionen nur für Kinder. Wir bieten Spiele, Hüpfburg, Kletterwand, Essen, Trinken und ganz viel Freude, Menschen treffen, und in unserem Fall „Kirche zu den Menschen“ tragen. Ab 19.00 Uhr können dann auch die Erwachsenen bei Live-Musik auf dem Platz feiern. Mitglieder des Pfarrgemeinderates und der Jugend von St. Johann Baptist laden alle ganz herzlich ein, uns auf dem Berliner Platz zu besuchen und mit uns zu feiern.

Christel Simon

Was bedeutet „barrierefrei“?

In der Karwoche 2009 konnten die Gottesdienstbesucher in St. Konrad erleben, was „barrierefreie“ Gottesdienste sind: frohe Feiern mit Konzentration auf wesentliche Inhalte und Abläufe, mit einfacher Sprache und leicht verständlichen Zeichen. Das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung wird so einfacher.

Zum Beispiel am Palmsonntag: durch ein Spalier von Kindern, die Palmzweige in den Händen tragen, werden die eucharistischen Gaben Brot und Wein zum Altar gebracht. Dazu wird der biblische Bericht vom Einzug Jesu in Jerusalem gelesen und gesungen. Deutlich wird: so wie damals Jesus nach Jerusalem kam, so kommt er heute in der Eucharistie zu uns.

Oder der Karfreitagsgottesdienst: bei den Fürbitten wurde ein rotes Band vom Kreuz aus um die ganze Gemeinde ge-

legt: Zeichen, dass Jesu Liebe uns alle umgibt. Auch an das Blut erinnert das rote Band, das Blut, das Jesus für uns vergossen hat.

In St. Konrad feiern jeden Sonntag um 11.30 Uhr Familien mit behinderten Kindern die Heilige Messe. Es soll deutlich werden: alle sind von Jesus eingeladen. Alle gehören dazu. Die Projektgruppe „un/behindert leben“ versucht das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung zu fördern. Und als handfestes Zeichen der Bereitschaft zur „Barrierefreiheit“ baut St. Konrad sein Gemeindezentrum um: breitere Türen und eine Rampe zum Saal für Rollstuhlfahrer, eine behindertengerechte Toilette, ein ebenerdiger Notausgang am Saal.

Und so, wie die äußeren Barrieren wegfallen, können auch unsere inneren Barrieren – Ängste und Unsicherheiten im Umgang mit behinderten Menschen – fallen.

Pastor Werner Hodick

3. Miteinanderfest

in St. Konrad

Am Samstag, den 02.05. trafen sich ca. 80 junge und ältere Menschen mit und ohne Behinderung, um gemeinsam einen schönen Nachmittag zu erleben. Bei Kaffee und Tee und einem mehr als reichlichem Kuchenbüfett (16 Kuchen und Torten wurden gespendet!) hatte man sich viel zu erzählen. Nach einem kurzen gemeinsam gesungenen Lied (der Text war nicht ganz ernst zu nehmen) erfreute uns die Trommelgruppe des Wohnheimes Am Bilten mit einem musikalischem Beitrag. Hier durfte eine Zugabe nicht fehlen. Thomas Bräutigam

und zwei seiner Schüler der Trommelschule schlossen sich an. Spätestens bei der anschließenden „Session“ mit ca. 40 Trommeln hatte alle Besucher das „Trommelfieber“ gepackt. Der Rhythmus liegt sicherlich noch einigen in den Ohren. Gelungener Abschluss war die hl. Messe zum Thema „wir knüpfen aufeinander zu, wir knüpfen aneinander an, wir knüpfen ein Friedensnetz“.

Wir alle freuen uns schon auf das 4. Mit-einanderfest im Jahr 2010!

Peter Leermann



Regelmäßige Gottesdienste

	St. Johann Baptist	St. Konrad	St. M
Samstag	17.00 Uhr Aussetzung, Stille Anbetung, Beichtgelegenheit 18.00 Uhr Hl. Messe anschließend Kom- plet	18.00 Uhr Hl. Messe (14-tägig)	
Sonntag	11.00 Uhr Hl. Messe 17.00 Uhr Hl. Messe in italie- nischer Sprache (1. + 3. So)	09.00 Uhr Beichtgelegenheit 09.30 Uhr Hl. Messe 11.30 Uhr Hl. Messe für Men- schen mit Behinde- rungen 19.00 Uhr Hl. Messe (1. So)	09.00 Uhr 09.30 Uhr
Montag			
Dienstag	18.30 Uhr Hl. Messe		
Mittwoch		14.30 Uhr Hl. Messe	18.00 Uhr
Donnerstag	08.30 Uhr Rosenkranzgebet 09.00 Uhr Hl. Messe 18.30 Uhr Vesper mit Gesän- gen der Ostkirche	18.00 Uhr Hl. Messe	
Freitag	18.30 Uhr Hl. Messe		18.00 Uhr



Kindersachen-Flohmarkt

19

Einen Kindersachenflohmarkt veranstaltet der Kindergarten St. Konrad am Samstag, 05.09.09, in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrsaal St. Konrad, Hatzfelder Str. 263. Verkauft werden alle Sachen rund ums Kind. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen gesorgt. Standreservierungen können ab dem 16.08.09 unter Telefon: 0202/7473215 vorgenommen werden.

Ute Lucke

sonstige Messen in unseren Kirchen

	St. Marien	St. Pius
	18.00 Uhr Hl. Messe (14-tägig)	16.30 Uhr Beichtgelegenheit 17.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Beichtgelegenheit 18.00 Uhr Hl. Messe	11.00 Uhr Hl. Messe	11.00 Uhr Hl. Messe
	15.00 Uhr Hl. Messe	
17.00 Uhr Hl. Messe		
18.00 Uhr Hl. Messe	18.00 Uhr Hl. Messe	

Dankeschön, Frau Nau!

Am 1. März 2009 waren es 20 Jahre, dass Frau Nau ihren Dienst im Pfarramt St. Konrad begann. Der freundliche Umgang mit den Menschen aus Anlass von Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen, Vermietungen der gemeindeeigenen Räume war ihr Kennzeichen. Im Hintergrund hielt sie die Fäden zusammen und sorgte dafür, dass alles reibungslos lief und dass kleine Pannen nicht zu großen Problemen wurden. Zuverlässig, einfühlsam und korrekt tat sie ihre Pflicht als Pfarramtssekretärin, die sich in den letzten Jahren zunächst auf den Seelsorgebereich Barmen-Nord/Hatzfeld und am 01.01.2008 auf den jetzigen Seelsorgebereich Barmen-Nordost aus-

dehnte. Viele Gemeindemitglieder von St. Konrad hat sie heranwachsen sehen.

Auch wenn sie nun am 1. April 2009 in den Ruhestand gegangen ist, bleibt sie der Kirche St. Konrad und dem Seelsorgebereich verbunden.

*Liebe Frau Nau, herzliches Vergelt's
Gott und Dankeschön!*

Ulrich Lemke, Pfr.



85 Jahre KÖB St. Marien

Katholische öffentliche Bücherei

Vielen Dank an die vielen Besucher, die mit uns auf 85 Jahre angestoßen haben.

Wir freuen uns aber auch in Zukunft über viele Besucher, die unsere zahlreichen Medien ausleihen können.

Viele neue Romane und Kinderbücher stehen zur Ausleihe bereit.



Vielleicht schauen Sie sich schon einmal nach Ihrer Ferienlektüre um?

Bitte beachten Sie unsere geänderten Öffnungszeiten freitags ab sofort: 16.30 Uhr – 18.00 Uhr. Sonntags unverändert geöffnet von 10.30 - 13.00 Uhr.

Schauen Sie mal vorbei.

Für das Büchereiteam: Gaby Schauerte

Ökumenische Passionsandacht

St. Mariä Himmelfahrt Lange Tradition ist es schon, dass in der österlichen Fastenzeit ein ökumenischer Gottesdienst in Nächstebreck stattfindet - voriges Jahr in der Hottensteiner evangelischen Kirchengemeinde, dieses Jahr wieder in unserer Kirche St. Mariä Himmelfahrt am Donnerstag, den 26. März 2009.

Mit Hilfe des auf der Kirchenwand ausgestrahlten Holzschnittes von Christian Rohlf's „Jesus in Gethsemane“ haben der evangelische Pastor Jörg Wieder und Diakon Ralf Engelbert das Leiden Jesu Christi in drei folgenden Betrachtungen ausgeführt:

1. Gottes Nähe - Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.
2. Gottes Ferne - Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen.

3. Gottes Gnade - Vater, in Deine Hände lege ich meinen Geist.

Gestaltet wurde der Gottesdienst mit einem gemeinsamen Auftritt zweier Chöre: dem Chor der evangelischen Kirche Hottenstein und dem Gemischten Chor von St. Mariä Himmelfahrt und St. Johann Baptist unter der Leitung der Chorleiter Frau Kozinowski-Werler und Herrn Grunwald. Es wurden Werke von Mendelssohn-Bartholdy und Georg Friedrich Händel gesungen.

Bedauerlich, dass Gläubige beider Konfessionen in sehr kleiner Zahl anwesend waren.

Josef Hermann

Ökumenische Partnerschaft

St. Pius X. Seit mehr als dreißig Jahren pflegen wir eine ökumenische Gemeinschaft mit unserer evangelischen Partnergemeinde am Rott. Wir erleben Ökumene als ein weit gespanntes Netz von Begegnungen und Beziehungen. Gegenseitige Besuche von Festen und Gottesdiensten sind inzwischen zur Selbstverständlichkeit geworden.

Wir möchten Sie herzlich ermutigen und einladen, diese Gemeinschaft zu unterstützen und zu bereichern:

Am 1. Juni werden wir im Anschluss an die Feier der heiligen Messe in St. Pius X. zur evangelischen Gemeinde am Rott gehen, um dort einen Gottesdienst zu feiern.

Am 19. Juni treffen wir uns in der Ge-

meinde am Rott für das traditionelle Abschlussfest unserer Gesprächsabende, die nach der Sommerpause mit neuen Themen wieder aufgenommen werden!

Martin Pycior



Laienspielkreis St. Johann Baptist

2009

EHRENSACHE

**Komödie in 3 Akten
von
Tina Segler**

Termine:

Fr. 02.10. - 19.30 Uhr

Sa. 03.10 - 19.30 Uhr

So. 04.10. - 15.30 Uhr

Fr. 09.10. - 19.30 Uhr

Sa. 10.10. - 19.30 Uhr

So. 11.10. - 15.30 Uhr

Johanneshaus

Normannenstr. 74a

Wuppertal · Oberbarmen

Eintritt: 7.- € / Pers.

Kinder bis 10 J. frei

www.laienspiel-joba.de

Kartenvorbestellung: 0202 / 66 30 46 mail: mail@laienspiel-joba.de



Kantorendienst in der Liturgie

Die liturgische Erneuerung durch das Zweite Vatikanische Konzil hat den dialogischen Charakter der Liturgie betont. Die Liturgie ist Gespräch zwischen Gott und Mensch. Im Hören und Bedenken des Wortes Gottes, das immer wieder neu verkündigt wird, und im Feiern der Sakramente geschieht Vergegenwärtigung durch Erinnerung an das heilshafte Eingreifen Gottes in die Geschichte der Menschen.

Ein solches liturgisches Gespräch ist der Wechsel von Kehrvers und Vorsängerstrophen beim Antwortpsalm nach der Lesung. Er ist einerseits ein Stück Verkündigung und soll deshalb von einem Sänger vom Ambo aus vorgetragen werden. Er ist andererseits Ausdruck dankbarer Zustimmung der Gemeinde zu dem in der Lesung Verkündeten und Gehörten. Er ist ein wesentliches Element des Wortgottesdienstes.

Mit dem Buch der Psalmen enthält die Bibel sozusagen ihr eigenes Gesang-

buch. Waren die Psalmen im Alten Bund als Gesänge König Davids angesehen worden, so bedeuten sie für uns Christen, dass diese Lieder aus dem Herzen des wahren David, Christi, aufgestiegen waren. Die Psalmen wurden in der frühen Kirche als Christushymnen gebetet und gesungen. Christus wird so zum Chorführer, der uns das neue Lied lehrt, der der Kirche den Ton und die Weise schenkt, wie sie Gott angemessen loben und sich der himmlischen Liturgie vereinigen kann.

Im Zuge der erneuerten Liturgie durch das II. Vatikanum wurde u.a. der Dienst des Kantors unterstrichen. Auch in unseren Gemeinden ist dieser wahrhaft liturgische Dienst wichtig! Deshalb suchen wir Frauen und Männer, die nach einer Zeit gründlicher Ausbildung diesen Dienst übernehmen möchten.

Kantorengruppe Mittwochs 17.00 - 18.00 Uhr, Leitung: Thomas Grunwald, Probenort St. Johann Baptist

Gemeinde- und Seniorenfahrt 2009

Die diesjährige Fahrt geht vom 14. bis 20.06.2009 nach Bad Bederkesa im „Cuxland“. Bad Bederkesa ist ein Kurort mit einer sehr schönen, modernen Moortherme „Aqua Vitalis“. Untergebracht sind wir im Seehotel-Dock, von dem wir in ca. 300-500 m die Moortherme, den See und die Burg erreichen. Neben dem Hotel ist eine kleine, moderne kath. Kirche in der wir die hl. Messe feiern werden. Wir freuen uns über 45 Anmeldungen. Von Bad Bederkesa sind unter anderem Ausflüge und Besichtigungen in Bremerhaven (Auswanderer-

haus, Freihafen), Cuxhaven, Fahrt mit der Moorbahn Ahlenmoor und Fahrt mit Pferdekutschen über das Watt von Cuxhaven zur Insel Neuwerk. Im Preis von 410,00 € im DZ und 455,00 € im EZ ist die Vollpension und alle Besichtigungen und Ausflüge enthalten.

Das Vorbereitungsteam freut sich auf die gemeinsamen Erlebnisse. Weitere Informationen erhalten Sie im Pfarrbüro St. Marien, Telefon 50 52 36.

Günter Schnell Pfr. i. R.
Heinrich Drießen
Paul Kensbock

Kirchenmusik im Seelsorgebereich

Ko St. Konrad **Ma** St. Marien **Pi** St. Pius X. **SJB** St. Johann Baptist **SMH** St. Mariä Himmelfahrt **Ba** Rathausplatz Barmen

im Internet: www.kinderchorprojekt.de

per E-Mail: Guido.Tumbrink@T-Online.de

ThomasGrunwald@Alice-DSL.net

So, 07.06.	11:00	Pi	Dreifaltigkeitssonntag	Musik für Flötenensemble	FlötenGruppe
Do, 11.06.	11:00	Ba	Fronleichnam	Chorwerke	Gem. Chöre des SB
So, 14.06.	9:30	Ko	11. Sonntag im Jahreskreis	Musik für Flöten	FlötenGruppe
Mo, 15.06.	18:00	Pi	Firmung	Neue Geistliche Lieder	Jugendchor an St. Johann Baptist
So, 21.06.	11:00	SJB	Primiz Miklos Nuszer	Chorwerke	Alle Chorgruppen
So, 21.06.	11:00	Ma	Choralamt	Choralamt	Choralschola St. Marien
Sa, 27.06.	15:00	SJB	Kindermusical „Ich will das Morgenrot wecken“ Eintritt frei - Türkollekte	Lieder und Gesänge	Kinderchor und Instrumentalensemble an St. Johann Baptist
So, 28.06.	9:30	Ko	13. Sonntag im Jahreskreis	Chorwerke	Kirchenchor St. Konrad/ Pius X.
So, 28.06.	15:00	SMH	Kindermusical „Ich will das Morgenrot wecken“ Eintritt frei - Türkollekte	Lieder und Gesänge	Kinderchor und Instrumentalensemble an St. Johann Baptist
So, 23.08.	11:00	Ma	21. Sonntag im Jahreskreis	Choralamt	Choralschola St. Marien
Sa, 29.08.	18:00	SJB	22. Sonntag im Jahreskreis	Gregorianischer Choral	Choralschola St. Johann Baptist
Sa, 29.08.	13:30	Ma	Ök. Gottesdienst zum Pfarrfest	Lieder und Gesänge	Kinder- und Teenie-Chor, Schulchor der KGS Alarichstr.
So, 30.08.	9:30	SMH	22. Sonntag im Jahreskreis	Lieder und Gesänge	Kinderchor an St. Johann Baptist
So, 30.08.	11:00	Pi	Festmesse zum Pfarrfest	Chorwerke	Kirchenchor St. Konrad/ Pius X.
So, 06.09.	11:00	Ma	23. Sonntag im Jahreskreis	Werke von F. Mendelssohn	Guido Tumbrink, Orgel
So, 06.09.	11:00	SJB	Festmesse zum Pfarrfest	Chorwerke	Gemischter Chor an SJB/ SMH, Oberbarmer Blasorchester

Sa, 12.09. 15:30 Ko Festmesse zum Pfarrfest

Chorwerke

Kirchenchor St. Konrad/ Pius X.,
Singkreis Schellenbeck-Einern

Kirchenmusikalische Gruppen im Seelsorgebereich Barmen-Nordost

Probenstag	Uhrzeit	Ort	Gruppe	Altersgruppe	Leiter
Donnerstag	14:00	SJB	Vorchor	Ab 3 Jahren	Thomas Grunwald
Donnerstag	15:00	SJB	Kinderchor I	1.-3. Schuljahr	Thomas Grunwald
Donnerstag	16:00	SJB	Kinderchor II	4.-6. Schuljahr	Thomas Grunwald
Dienstag	10:00	SJB	Schulstunde	1.-4. Schuljahr	Thomas Grunwald
Dienstag	16:30	SJB	Jugendchor I	7.-9. Schuljahr	Thomas Grunwald
Dienstag	19:30	SJB	Jugendchor II	Ab 10. Schuljahr	Thomas Grunwald
Freitag	19:30	SJB	Gemischter Chor		Thomas Grunwald
Mittwoch	18:30	SJB	Choralschola		Thomas Grunwald
Mittwoch	17:00	SJB	Kantoren		Thomas Grunwald
Montag	19:30	SJB	Oberbarmer Bläserchester		Herbert Langer
		SJB	Vorguppe Bläserchester		Herbert Langer
		SJB	Trompetenunterricht		Martin John/ Max Moll
		SJB	Schlagzeugunterricht		Martin John
Mittwoch	18:00	SJB	Kinderinstrumentalensemble		Michaela Grunwald
Donnerstag	09:15	Ma	Kindergartenstunde	Kindergartenkinder	Guido Tumbriak
Mittwoch	17:30	Ma	Kinder- und TeenieChor	ab 1. Schuljahr	Guido Tumbriak
Donnerstag	13:00	Ma	SchulChor der KGS Alarichstr.	1.-3. Schuljahr	Guido Tumbriak
Donnerstag	19:30	Ma	Jugendchor "Lighthouse"	ab 14 Jahren	Olga Kazlova-Sambo
Dienstag	19:30	Ma	Kirchenchor		Guido Tumbriak
Donnerstag	15:00	Ma	FlötenGruppe I		Guido Tumbriak
Donnerstag	15:30	Ma	FlötenGruppe II		Guido Tumbriak
Donnerstag	16:00	Ma	FlötenGruppe III		Guido Tumbriak
Freitag	13:45	Ko	FlötenGruppe IV		Guido Tumbriak
Mittwoch	09:15	Ko	Kindergartenstunde	Kindergartenkinder	Guido Tumbriak
Mittwoch	20:00	Ko	Kirchenchor		Guido Tumbriak

Gaia

DER GARTEN



Landschaftsarchitektur
Gartenbau

fon 02324/68 68 259
mobil 0172/21 45 594

Christian Kögler Dipl.Ing.

Sommerzeit

ist

Gartenzeit

www.fa-gaia.de

info@fa-gaia.de

Unser Seelsorgebereich feiert!

Pfarrfeste um unsere Kirchen



St. Marien

Am 29. August verwandeln sich die Straßen rund um die Marienkirche wieder in eine bunte Festmeile! Bereits zum dritten Mal veranstalten die Kirchengemeinde St. Marien und die „Stadtteilkonferenz am Sedansberg“ das große Familienfest.

Dabei wird für die kleinen und großen Mitbürger wieder eine Menge geboten! Für die Kinder steht ein Streetsoccer-Court und eine Hüpfburg zur sportlichen Betätigung bereit, beim Kistenklettern können sie ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen und Polizei und Feuerwehr geben einen Einblick in ihre Fahrzeuge. Und natürlich werden auch in diesem Jahr wieder Ponys und ein Esel alle Kinder geduldig über den Wichelhaushof tragen.

Stadtteilrallye, Cocktailbar, Luftballonwettbewerb, Dosenwerfen und Kinderschminken sind nur einige der weiteren Aktionen.

Auch die Erwachsenen werden nicht zu kurz kommen: Bei heißen Steaks und kühlem Bier kann gemütlich das Sommerkonzert genossen werden, während man am Schnurrad auf seine Glückszahlen wartet, um den Hauptgewinn abzuräumen. Am Dritte-Welt-Stand gewinnen Sie übrigens immer - und auch die Hersteller von fair gehandeltem Kaffee, Schokolade, Wein, Waschnüssen, usw. Waffeln und Kuchen aus der Cafeteria

können sie gemeinsam mit den beim Bücherflohmarkt erstandenen Schmökern bei einer Tasse Kaffee verschlingen.

Das Familienfest startet am 29. August um 13:30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Marienkirche! Das Ende des Festes ist offen! Wir freuen uns auf Euch und Sie!

Übrigens: Helfer für das Fest und Kuchenspenden für die Cafeteria sind immer herzlich willkommen!

Bitte melden Sie sich im Kontaktbüro St. Marien (Tel. 505236)



St. Pius X.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus... Und unser alljährliches Pfarrfest ist bestimmt ein Ereignis, das von langer Hand vorbereitet und geplant wird. Vor allem die Pius-Theatergruppe trägt zum guten Gelingen aller unserer Feste bei. Wie in jedem Jahr stecken unsere Schauspieler -große und kleine- ihre Köpfe in die Textbücher, um dem hochverehrten Publikum ein lustiges Theaterstück präsentieren zu können. Kostüme aus dem Theaterfundus werden gesichtet, um entweder umgestaltet oder verworfen zu werden, neue werden entworfen und genäht. Die dazugehörigen Requisiten und das Bühnenbild werden detailgetreu gestaltet. Schon bald werden die ersten Pro-

Ihr Haar ist viel zu wertvoll für Experimente!

Ein guter Haarschnitt ist wichtig

Damenpreise:	kurz	mittel	lang
Damenfrisuren mit Waschen :	16,50	18,50	22,00 €
Damenschnitt selber Föhnen:	20,00 €		
Damenschnitt Waschen & Legen:	29,00 €		
Damenschnitt Waschen & Föhnen:	32,00	34,00	36,00 €
Dauerwellen m. Haarschnitt & Frisur:	69,00	72,00	78,00 €
Herrenpreise:	Facon		
	13,00 €		
	Nassschneiden		
	16,00 €		

Es braucht erfahrene Hände.

Friseur Weiss

Meisterbetrieb seit fast 50 Jahren

Dellbusch 97

Telefon 52 22 84

Bus: 618 und 624, Dellbusch

Häuslicher Friseurbesuch für Kranke & Gehbehinderte

Umzüge

- ✓ Nah und Fern
- ✓ Lagerung
- ✓ Außenaufzug
- ✓ Küchenmontage



Bernd Zierden

Voswinkelstr. 5

42277 Wuppertal

Telefon 0202 - 643908

Fax 0202 - 2624431

<http://www.umzuege-zierden.de>

Gaststätte „Im Kuckuck“

Gutbürgerliches Restaurant mit
Biergarten im Grünen

Tägl. ab 17 Uhr, Di. + Mi. Ruhetag

Kommunions-, Beerdigungs- sowie alle
anderen Familienfeiern nach Vereinbarung

Inh. S. Hedermann ☎ 520934

Kuckuckstr. 37, 42277 Wuppertal

Dachdeckermeister Wolfram Kaiser

Im Sinne des Kunden
auf Qualität bedacht



Hannoverstr. 39

42279 Wuppertal

Tel.: 0202/661159

Mobil: 0173/2840655

Fax: 0202/3719154

wolfram-kaiser@arcor.de

Salon Wrobel



Inh. Efthimia Kosseidou

Görlitzer Str. 2

42277 Wuppertal

Telefon: 0202 - 66 24 72

ben angesetzt. Und dann wird es ernst, denn unsere Regisseurin Frau Stowasser ist eine gestrenge Chefin! Der Erfolg gibt ihr recht und lässt sich an der positiven Kritik der Zuschauer ablesen, die jedes Mal begeistert applaudieren. Aber natürlich kommt auch bei den Proben der Humor nicht zu kurz, denn gute Stimmung bei den Schauspielern ist wichtig – da sind sich alle einig. So lassen wir uns auch in diesem Jahr wieder von unserer Theatergruppe begeistern! Wie immer zum Pfarrfest wird vor allem die Kindertheatergruppe im Mittelpunkt stehen und für viel Heiterkeit sorgen – das kann ich schon jetzt versprechen!

Damit alle Kinder, Schauspieler und Zuschauer, auch ansonsten ihren Spaß auf dem Pfarrfest haben, gibt es natürlich auch noch ein Extra-Kinderprogramm.

Zur Abrundung für die gute Laune dürfen natürlich auch die Köstlichkeiten, die uns den Bauch füllen, nicht fehlen. Herzhaftes wie Reibekuchen, Würstchen, Steaks, Pommes oder auch Süßes wie die große Auswahl von der Kuchentheke bieten für jeden Gaumen etwas. Dazu vielleicht ein kühles Bierchen oder, oder ...?

Na? Neugierig geworden? Prima, dann kommen Sie am 30. August nach der heiligen Messe um 11 Uhr in das Pfarrheim und den Pfarrgarten von St. Pius. Wir freuen uns auf Sie! Feiern und lachen Sie gemeinsam mit uns!

Petra Schmidt

St. Johann Baptist & St. Mariä Himmelfahrt

Wir laden alle Gemeindemitglieder unseres Seelsorgebereiches ganz herzlich ein zum gemeinsamen Pfarrfest von St. Mariä Himmelfahrt und St. Johann Baptist am Sonntag, den 6. September 09. Um 9.30 Uhr beginnen wir mit der heiligen Messe, anschließend feiern wir rund ums Marienhaus mit Blasorchester, Aktionen für Kinder, Tombola, leckeren Speisen und Getränken, und, und, und... Wir freuen uns, wenn SIE auch dabei sind!

Christel Simon

29.08. St. Marien
30.08. St. Pius X.
06.09. St. Johann Baptist &
St. Mariä Himmelfahrt
12. / 13.09 St. Konrad

St. Konrad

Wie jedes Jahr freuen wir uns bei hoffentlich schönem Wetter auf unser Pfarrfest. Unsere Besucher dürfen sich freuen auf: Bigos, Brat- und Currywurst, Pommes Frites, Grillsteaks, Reibekuchen, Waffeln, Kaffee und Kuchen, Salatbar im Kindergarten (nur So.), Bier und Wein, Cocktails. Somit können Hunger und Durst problemlos gestillt werden, wenn selbige bei den zahlreichen Aktivitäten wie Aboustand, Schießstand, Schnurrad, Tombola, Pferdello, Schibbelbahn, Bollerbahn, Karussell, Rollenrutsche, Hüpfburg, Luftballonwettbewerb (nur So.), Feuerwehr (nur So.) oder bei einem der anderen Kinderspiele aufkommt. Selbstverständlich findet auch wieder der beliebte Flohmarkt statt. Am Sonntag von 15.00 bis 17.00 Uhr gibt es auch Live-Musik. Also dann den Termin schon mal vormerken und das Kommen nicht vergessen!

Partyservice Spiecker



Telefon 02 02 / 66 09 73
Fax 02 02 / 51 41 511

**ETWAS
BESONDERES**

DER KLAVIERBAUER!



Thomas Hermans

Wichlinghauser Str. 96 · 42277 Wuppertal
Tel. 0202/665411 · Mobil: 0160/99666526
e-mail: hermansth@arcor.de

Stimmungen
Reparaturen
Restaurationen

Häusliche Krankenpflege Paetzel GmbH

Ihr Fachpflegedienst für Wundversorgung und Palliativmedizin



Hatzfelder Str. 64
42281 Wuppertal
Tel.: 0202-25454930
Fax: 0202-25454931

www.Krankenpflege-Paetzel.de
Email: Krankenpflege.Paetzel@gmx.de

Alles Nähere entnehmen Sie bitte den aktuellen wöchentlichen Mitteilungen und den Plakaten, da bei Redaktionsschluss noch nicht alle Einzelheiten feststanden.

Was steht bereits fest? Wie in jedem Jahr freuen wir uns auch über neue „helfende“ Hände! Sei es beim Auf- oder Abbau oder bei der Durchführung am

Wochenende. Wir haben immer sehr viel Spaß dabei! Interesse? Dann einfach Kontakt mit uns aufnehmen!

Stefan Schauerte, Tel. 701530 oder
Peter Leermann, Tel. 521652.

Wir hoffen auf ihren Anruf!

Peter Leermann

Die neue Stockmann-Orgel an St. Mariä Himmelfahrt

Benefizkonzerte zur Orgelweihe

Am Sonntag, dem 9. November 2008 war es so weit: Endlich konnte die neue Stockmann-Orgel in St. Mariä Himmelfahrt geweiht und gespielt werden. Es war ein festlicher Tag mit dem von Weihbischof Dr. Woelki zelebrierten Pontifikalamt unter Beteiligung der Chorgruppen und dem anschließenden Festakt im Marienhaus.

An diesem Tag startete auch die Reihe der Benefizkonzerte zur Finanzierung der Orgel, schließlich betragen die Kosten rund 80.000 EUR, von denen die Gemeinde immerhin 60 % selbst aufbringen muß.

Künstler aus Wuppertal

Die beiden Kantoren des Seelsorgebereichs, Guido Tumbrink und Thomas Grunwald, am 9. November um 16 Uhr konzertierten zuerst auf dem neuen Instrument. Werke von Bach, Mendelssohn und Reger kamen zu Gehör, und die Besucher dankten es den Künstlern mit großem Applaus.

Fortgesetzt wurde die Reihe mit Kantoren aus dem Wuppertaler Stadtgebiet: Im 2. Orgelkonzert am 16. November spielten Regionalkantor Meik Impeko-

ven und Christoph Ritter ein Programm mit Werken von Frescobaldi, Dupré und anderen.

Wolfgang Kläsener, Leiter der Kantorei Barmen-Gemarke und Wuppertaler Orgeltage, brachte im 3. Orgelkonzert am 23. November Werke von Buxtehude, Mendelssohn, Langlais u.a. zu Gehör – zusammen mit Sebastian Söder, Kantor des Seelsorgebereichs Wupperbogen-Ost.

Den Abschluss für das Jahr 2008 bildete das Konzert am 1. Adventssonntag: Oberbarmer Blasorchester, Gemischter Chor, Orgel und Gemeinde spielten und sangen Werke zum Advent.

Neues Jahr - Neue Konzerte

Das Jahr 2009 schloss sich nahtlos an: Am 19. Januar musizierten Dr. Thomas Hilger und Kantor Thomas Grunwald mit Werken barocker Meister für Querflöte und Orgel.

Der 22. Februar stand ganz im Zeichen von Matthias Schlubeck virtuoser Panflöten-Kunst, dargebracht mit seinem organistischen Pendant Ludger Janning.

Den vorläufigen Abschluss bildete das

Wir wissen, dass Senioren mehr brauchen ...



... deshalb bieten wir als Kliniken für Ältere an drei Standorten eine fachliche Begleitung durch Medizin, Pflege und Therapie. Jedes einzelne Angebot zielt darauf, den aktuellen Notwendigkeiten und spezifischen Bedürfnisse des älteren Patienten zu entsprechen.

Akutgeriatrische Klinik Petrus-Krankenhaus

Carnaper Straße 48
42283 Wuppertal
Fon 02 02 / 2 99 - 0

3. Medizinische Klinik (Geriatric)

Elisabeth-Krankenhaus
Tönisheider Straße 24
42553 Velbert-Nevigés
Fon 0 20 53 / 4 94 - 0

Klinik für Geriatrische Rehabilitation

Carnaper Straße 60
42283 Wuppertal
Fon 0202 / 299 - 46 66

Am Elisabeth-Krankenhaus in Neviges und am Petrus-Krankenhaus in Wuppertal behandeln wir die akuten Krankheiten des höheren Lebensalters. Typisch sind hier etwa Diabetes und Durchblutungsstörungen, Osteoporose und Herz-Kreislauf-Probleme. Die Geriatrie ist das Fach, das Diagnostik und Therapie dieser Erkrankungen speziell auf den älteren Patienten ausrichtet. Sie legt besonderes Gewicht auf die Wirkungszusammenhänge dieser Mehrfach-Erkrankungen und sie hat besonderes Augenmerk auf die Lebenszusammenhänge des älteren Menschen.

Diese Lebenszusammenhänge stehen im Mittelpunkt der Arbeit an der Klinik für Geriatrische Rehabilitation. Ziel dieses Hauses ist es, gewohnte Lebensqualität zurückzugewinnen oder deren Verlust so weit wie möglich einzudämmen. Dabei werden Beeinträchtigungen, die nach einer akuten Erkrankung, einem Unfall oder auch einer Operation den Alltag des Patienten belasten, "im Team" behandelt - einem Team aus Therapeuten, Pflegekräften und Medizinern, das den Menschen und seine Möglichkeiten in den Mittelpunkt stellt.

Konzert für Sopran, Alt, Querflöte und Orgel am 22. März mit Angelika Kozinowski-Werler (Alt), Michaela Grunwald (Sopran, Querflöte) und Thomas Grunwald (Orgel).

Fazit

Insgesamt trugen die Konzerteinnahmen zur Finanzierung der Orgel mit

rund 2.700 Eur bei. Allen Künstlern sei herzlich gedankt für die Bereitstellung Ihres Honorars.

Allen Besuchern danken wir für ihr Interesse und würden uns freuen, Sie bei einem der nächsten Konzerte wieder begrüßen zu dürfen!

Thomas Grunwald

Vokalensemble TonTaler probt in St.Konrad

Wir wurden 1996 als „Junger Chor im Polizeichor Wuppertal“ gegründet. Ursprünglich zur Nachwuchs-Förderung gedacht, entwickelten wir bald einen eigenen Stil mit wechselnden Schwerpunkten: von Gospel und Spirituals über afrikanische Lieder und Musical-Medleys bis zu Popsongs und Evergreens.

Derzeit stehen Lieder der Comedian Harmonists auf dem Programm und darüber hinaus interessante Sätze für gemischten Chor weiterer klassischer Titel.

Von 1996 bis 2003 wurden wir von Thomas Bartel dirigiert, dann übernahm Stephan Beck die Leitung.

Seit Oktober 2006 singen wir unter der Leitung von Simone Bönschen. Im August 2008 vollzogen wir auch die Loslösung aus dem Polizeichor und stehen seitdem als „Vokalensemble Tontaler e.V.“ auf der Bühne. Daraus ergeben sich für uns weitere vielfältige Möglichkeiten für unsere Zukunft im musikalischen Leben des Bergischen Landes.

Wir treten regelmäßig beim Johannisbergfest und ähnlichen Veranstaltungen

in und um Wuppertal auf, beteiligen uns an Regionalkonzerten und Konzerten befreundeter Chöre und lassen uns auch gerne zu Feiern, Jubiläen oder Benefizveranstaltungen engagieren.

In der Altersgruppe zwischen 30 und 50 Jahren sind wir immer auf der Suche nach Verstärkung, stehen wir interessierten, engagierten Sängerinnen und vor allem Sängern offen, die gerne mal zu einigen Schnupper-Proben vorbeikommen können. Wir freuen uns auf Euch.

Unsere derzeitige Probenstätte ist der Gemeindesaal der Gemeinde St. Konrad am Hatzfeld. Hier fühlen wir uns sehr gut aufgehoben und sehr wohl und das Arbeiten mit allen Beteiligten macht sehr viel Spaß. Auch über Mitwirkung im Gottesdienst würden wir uns sehr freuen. Wir hoffen, dass die bereits verabredeten gemeinsamen Veranstaltungen in der Gemeinde vielen Leuten Freude bereiten und sich darüber hinaus noch weitere Auftritte und Projekte ergeben.

Kontakt:

Thomas Al-Midani, Tel.: 9793168 oder
Nicole Blumenthal, Tel.: 553856





Ökostrom für Wuppertal – WSW STROM GRÜN

WSW Strom Grün besteht aus 100% Wasser- und Windkraft – unter anderem aus Wuppertal. Wechseln Sie jetzt auf die grüne Seite und werden Sie aktiv für den lokalen Klimaschutz mit WSW Strom Grün. Weitere Infos unter Telefon 0202 569-5100

www.wsw-strom-gruen.de

WSW 

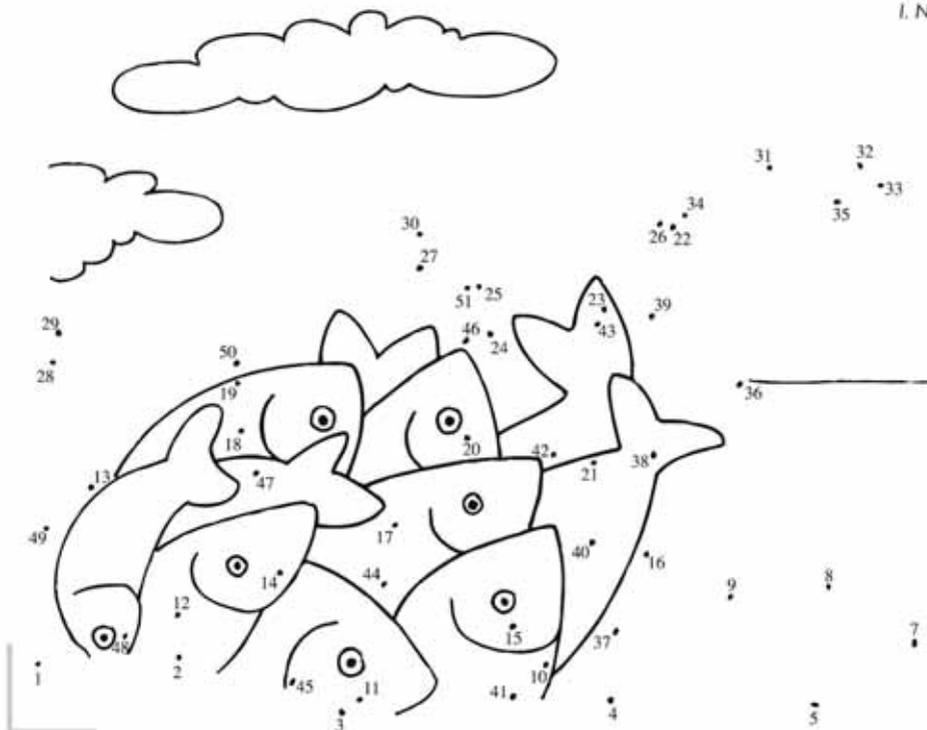
Jesus gewinnt die ersten Apostel

Als Jesus beim See von Galiläa stand, wurde er umringt von Menschen. Sie wollten hören, was er ihnen von Gott erzählen konnte. Da kletterte Jesus in ein leeres Fischerboot und hielt seine Rede. Vom Wasser aus hielt er seine Rede. Als er damit fertig war, sagte er zu dem Fischer Simon, der gerade seine Netze auswusch: „Fahr mit mir auf den See hinaus und wirf deine Netze aus.“ Simon antwortete ihm: „Wir haben die ganze Nacht nichts gefangen. Und um diese Uhrzeit beißen sie erst recht nicht mehr an.“ Dann sagte er weiter: „Dir zuliebe werden wir es aber noch einmal versuchen.“ Und so fuhren sie auf den See hinaus und warfen die Netze aus. Sie fingen so viele Fische, dass ihre Netze zu reißen drohten. Schnell kam ihnen ein zweites Boot zu Hilfe und die Boote wurden beide randvoll mit Fisch.

Die Fischer waren erstaunt und erschrocken zugleich. So etwas hatten sie bisher noch nicht erlebt. Da sagte Jesus zu Simon: „Fürchte dich nicht vor meiner Kraft. Komm mit mir. Dann wirst du nicht mehr Fische fangen, sondern Menschen für Gott gewinnen.“ Da ließen Simon, Jakobus und Johannes ihre Netze und ihre Boote liegen und schlossen sich Jesus an.

Jutta Bergmoser

I. Neelen



BESTATTUNGEN

PAUL HORN

Inh.: Ralph Sondermann

**„ ...auch der letzte Weg
gehört zum Leben.“**

Diesen Weg zu gestalten und den Hinterbliebenen
in dieser schweren Zeit beratend und helfend
zur Seite zu stehen, haben wir uns
seit Generationen zur Aufgabe gemacht.

**Ihre Hilfe im Trauerfall
Tag und Nacht**

Telefon: 02 02 - 50 06 31

Elsternstraße 8 · 42281 Wuppertal · Telefon: 0202 500631 · Fax: 0202 511671 · Mobil: 0172 2158400 · e-mail: horn.bestattungen@t-online.de



Kuratorium
Deutsche Bestattungskultur e. V.

ERD- FEUER- UND
SEE-BESTATTUNGEN



VORSORGE
STERBEGELDVERSICHERUNG



Deutsche Bestattungsversorgung
Treuhand Aktiengesellschaft

Gerne überbringen wir kranken und alten Menschen die hl. Kommunion!
Bitte rufen Sie in einem unserer Büros an: 660433, 505236 oder 524262.

Bei schwerer Krankheit: Erweisen Sie bitte Ihren Angehörigen den Dienst und rufen Sie rechtzeitig einen Priester (Krankensalbung, Beichte, Kommunion) in dringenden Fällen: 0171 9327732

Krankensalbung: Durch Gebet und Salbung wird dem kranken Menschen Gottes heilende und stärkende Gegenwart zugesprochen. Der Kranke schöpft daraus Kraft und Zuversicht in den Tagen des Leidens.

Die Eucharistie ist als Wegzehrung auch das Sakrament für Sterbende.



Impressum

„Pfarrbrief“. Pfarrbrief des Seelsorgebereiches Barmen-Nordost.

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte im Seelsorgebereich Barmen-Nordost

Redaktion: Maria Braun, Peter Gerke, Andrea John, Josef Herrmann; Cäcilie Kehde, Peter Leermann, Pfr. Ulrich Lemke (verantwortlich), Petra Schmidt, Christel Simon,

Anschrift der Redaktion: Pastoralbüro, Normannenstr. 73, 42277 Wuppertal, Telefon 0202/660433

Anzeigen: Egon Sieben (verantwortlich)

Foto: Image (12, 13, 15); Lemke (1, 3); Buhl (4); Tops (5); Salzberg (11); Grunwald (16); Hodick (18); Schauerte (20); Nau (20); Pycior (21); Leister (S. 27); Sieben (S. 33)

Druck: Druckhaus Ley & Wiegand+Co, Postfach 201150, Möddinghofe 25, 42279 Wuppertal

Auflage: 10500

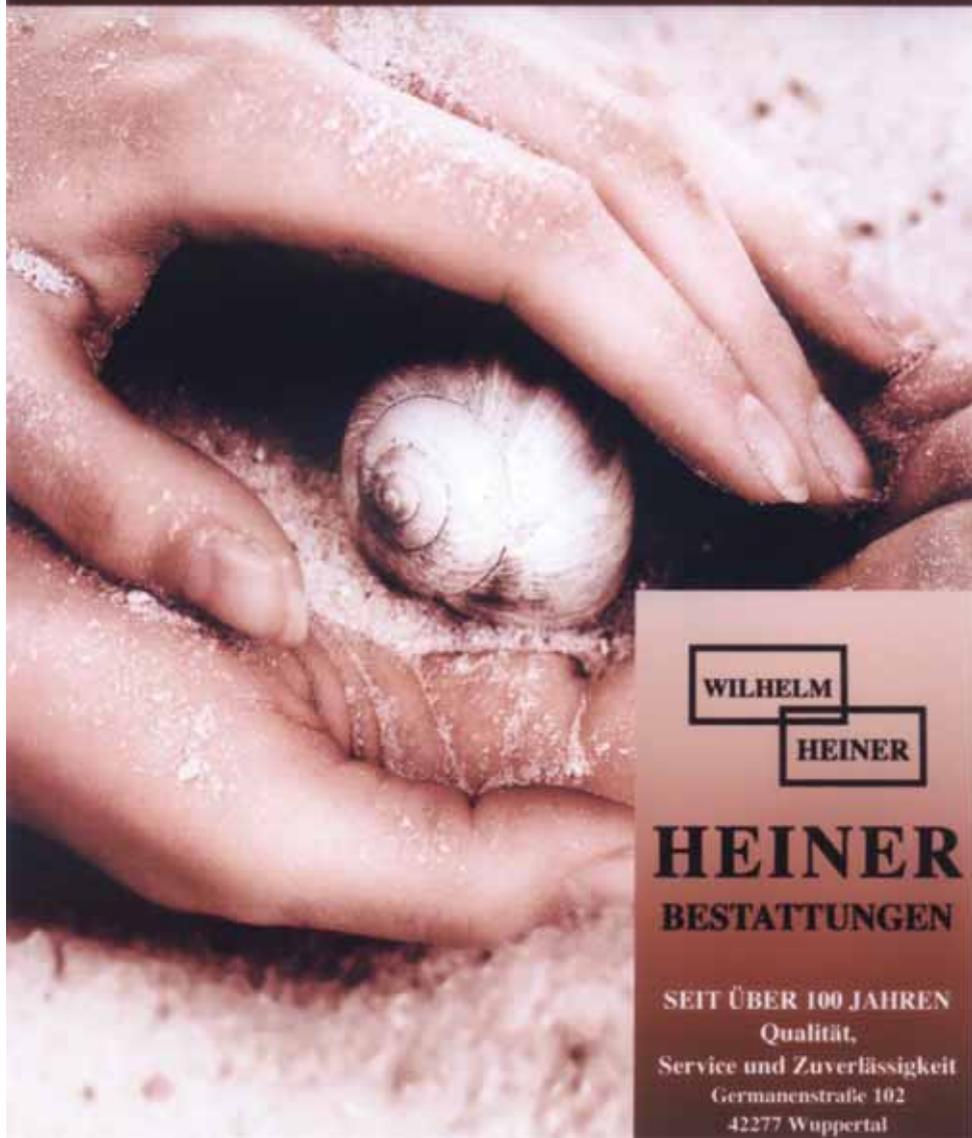
Der „Pfarrbrief“ erscheint viermal im Jahr und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Der nächste „Pfarrbrief“ erscheint im September 2009. Der Redaktionsschluss für Beiträge ist 31.07.2009

Behütet und geschützt fühlen !

BESTATTUNGSVORSORGE eine Sorge weniger.
Fordern Sie Ihren persönlichen **VORSORGEORDNER** kostenlos an.

Tel. 0202 / 25 25 25



WILHELM

HEINER

HEINER
BESTATTUNGEN

SEIT ÜBER 100 JAHREN
Qualität,

Service und Zuverlässigkeit

Germanenstraße 102

42277 Wuppertal

Das Geschenk der Heiligen Taufe empfangen

St. Johann Baptist

Giulia Attardo
Olivia Stella Schindzielorz
Isabell Vasiliki Theodorou
Lisi Azzurra
Francesco Livani
Samuele Mazzaglia
Diego Ischiuto
Gabriel Natale
Antonio Tancredi
Emanuela Tascredi
Katharina Mirjam Karbe

St. Konrad

Simon Sylvester Kutz
Maximilian Wegener
Maja Marie Glomb

St. Mariä Himmelfahrt

Leon Sebastian Meyer
Letizia Kubis
Noah Kutryb
Justin Schlüpner
Benjamin Ptok

St. Marien

Marilena Kuller
Nico Schürmann
Maja Julia Magiera
Marlene Warmth
Pascal Ingo Dahlhaus

St. Pius X.

Fiona Tierney

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

St. Marien

Robert und Siena Niemesheim geb. Balschuweit

Wir beten für unsere Verstorbenen

St. Johann Baptist

Lydia Homa, 77 Jahre
Hans-Peter Martinkus, 63 Jahre
Horst Ebel, 83 Jahre
Lieselotte Pithan, 96 Jahre
Elsa Keßler, 88 Jahre
Hans-Werner Ostheide, 78 Jahre
Gertrud Marta Langosch, 89 Jahre

St. Konrad

Konrad Moll 80 Jahre
Edeltraud Fox 76 Jahre
Elisabeth Lachmann 93 Jahre
Johanna Fischer 84 Jahre
Halina Pretorius 87 Jahre
Klaus Jan Jurek 31 Jahre

St. Marien

Pietra Picone 60 Jahre
Klaus Peter Berghäuser 68 Jahre
Ilse Dröse 85 Jahre
Sylvia Opwis 79 Jahre
Romuald Gajda 61 Jahre
Stefanie Folger 83 Jahre
Alexander Bernz 74 Jahre
Anne-Margret Barth 83 Jahre
Gerhard Block 82 Jahre
Brigitte vom Hemdt 83 Jahre

St. Pius X.

Karl Josef Schmidt 92 Jahre
Raimund Siodlaczek 71 Jahre

Bei Lack- und Unfallschaden

besser
gleich
Ihrem
Auto
zuliebe



Garantie für Erfahrung und Leistung

Karosseriebau Scharff

Inh. B. Romünder e.K.
Rosenau 1a, 42277 Wuppertal
Telefon 64 11 34

Elektrotechnik
Jörg Braun



Schwarzbach 123 Tel. 0202 - 644623
42277 Wuppertal Fax 0202 - 6481587

Meisterbetrieb Mitglied der Elektro-Innung

Kundendienst Wohnungsanierung Zählerplatzbereinigung
Turkommunikation Für Privat und Gewerbe



Wichlinghauser Str. 110
42277 Wuppertal

Telefon: 0202 / 662743

Fax: 0202 / 663460

E-Mail: Glockenapotheke@web.de

gute Parkmöglichkeiten

Malermeisterbetrieb

Kehde

Raumgestaltung • Teppichböden
Fassadengestaltung • Spanndecken
Restaurierungen

Ein erfahrenes und langjähriges
Mitarbeiterteam steht Ihnen zur Verfügung

42277 Wuppertal • Höfen 84 a

Telefon 66 63 94 • 52 52 00

Fax 50 02 43

<http://maler-kehde.de>



Sanitär- u. Wärmetechnik

BRAUN

Wasser • Gas • Heizung

Tel. 0202 / 66 28 27

Schwarzbach 123, 42277 Wuppertal

www.baeder-braun.de

vormals Biermanns Buchhandlung

Buchhandlung
Ursula Schleu-Behle

Berliner Str. 158
42277 Wuppertal

Telefon 66 09 77
Fax 64 19 57

Wir wünschen Gottes Segen und gratulieren ...

... zum 70sten, 75sten und allen Geburtstagen ab 80 Jahre

Junii 2009

St. Johann Baptist

- 01.06. Lisa Pahs, 84 Jahre
- 02.06. Lothar Frese, 70 Jahre
- 02.06. Marianne Henniger, 80 Jahre
- 03.06. Cäcilia Harbecke, 81 Jahre
- 04.06. Rolf Neubauer, 70 Jahre
- 05.06. Maria Blachnierek, 97 Jahre
- 07.06. Margarethe Wesel, 86 Jahre
- 07.06. Eduard Jakob, 82 Jahre
- 09.06. Christa Elsing, 80 Jahre
- 09.06. Theresia Bösebeck, 87 Jahre
- 10.06. Franz Hillebrand, 82 Jahre
- 11.06. Anna Wolf, 92 Jahre
- 11.06. Maria Santarosa, 70 Jahre
- 12.06. Luise Heke, 86 Jahre
- 12.06. Anna Issel, 82 Jahre
- 13.06. Gertrud Blacha, 85 Jahre
- 14.06. Maria Nölke, 88 Jahre
- 18.06. Wolfgang Karlshaus, 80 Jahre
- 18.06. Hans Niederprüm, 70 Jahre
- 22.06. Klara Richard, 83 Jahre
- 26.06. Margret Adamietz, 70 Jahre
- 26.06. Werner Pfeiffer, 80 Jahre
- 28.06. Hedwig Bartusch, 81 Jahre
- 28.06. Gerda Martinkus, 86 Jahre
- 29.06. Anneliese Träbing, 88 Jahre
- 30.06. Katharina Heringer, 80 Jahre

St. Konrad

- 01.06. Karl Finke, 80 Jahre
- 03.06. Elisabeth Mrosek, 82 Jahre
- 03.06. Norbert Gentz, 85 Jahre
- 04.06. Maria Munschau, 82 Jahre
- 06.06. Anna Ziegler, 70 Jahre



- 07.06. Johanna Passon, 81 Jahre
- 07.06. Gerd Butterweck, 82 Jahre
- 09.06. Henryk Hochaus, 82 Jahre
- 11.06. Elisabeth Greger, 93 Jahre
- 12.06. Mathias Schäfer, 81 Jahre
- 16.06. Teresa Kolodziej, 82 Jahre
- 23.06. Anneliese Gantenberg, 82 Jahre
- 24.06. Irma Rauschen, 75 Jahre
- 24.06. Maria Loewe, 93 Jahre
- 28.06. Karl-Heinz Franke, 80 Jahre
- 29.06. Günter Nickel, 80 Jahre
- 29.06. Paula Kirkamp, 85 Jahre

St. Mariä Himmelfahrt

- 02.06. Johann Skrzypczyk, 86 Jahre
- 03.06. Gerda Grunwald, 85 Jahre
- 05.06. Margarete Holtmann, 75 Jahre
- 10.06. Christa Sondermann, 87 Jahre
- 10.06. Rudolf Loesch, 70 Jahre
- 12.06. Hildegard Tröder, 75 Jahre
- 14.06. Elisabeth Muschkiet, 86 Jahre
- 15.06. Helene Krause, 82 Jahre
- 19.06. Elfriede Mettin, 84 Jahre
- 24.06. Richard Kamay, 80 Jahre
- 27.06. Paul Bungart, 85 Jahre
- 30.06. Irena Herrmann, 75 Jahre



wir steh'n auf Klauser-Schuhe

Klauser, das sind
familienfreundliche Schuh-Geschäfte
in Oberbarmen, Barmen, Elberfeld,
Cronenberg und anderswo

Die SchuhGröße
 **KLAUSER**

www.klauser-schuhe.de

- 02.06. Eugen Magiera, 70 Jahre
- 08.06. Johanna Debinski, 84 Jahre
- 13.06. Marlis Eimermacher, 81 Jahre
- 13.06. Gisela Tacke, 81 Jahre
- 15.06. Tatjana Macat, 89 Jahre
- 19.06. Luigi Bof, 70 Jahre
- 19.06. Rudolf Schlossarek, 70 Jahre
- 22.06. Maria Schibelbein, 81 Jahre
- 22.06. Anna Immel, 83 Jahre
- 22.06. Irmgard Makulik, 86 Jahre
- 23.06. Margarete Attelmann, 83 Jahre
- 24.06. Edeltrud Bourley, 81 Jahre
- 27.06. Maria Vöpel, 86 Jahre
- 29.06. Pauline Eschik, 89 Jahre
- 30.06. Käthe Sperling, 85 Jahre
- 30.06. Eleonore Frost, 86 Jahre

St. Pius X.

- 06.06. Ursula Gouder de Beauregard,
83 Jahre
- 09.06. Erika Beving, 75 Jahre
- 11.06. Maria Holtz, 89 Jahre
- 12.06. Christel Stüber, 80 Jahre
- 12.06. Paula Vorberg, 86 Jahre
- 16.06. Johannes Braunsdorf, 81 Jahre
- 24.06. Heinrich Wübbold, 75 Jahre
- 24.06. Ugo Milano, 87 Jahre
- 24.06. Maria-Theresia Hanke, 90 Jahre
- 27.06. Barbara Samulewitz, 70 Jahre
- 27.06. Johanna Lucke, 101 Jahre



St. Johann Baptist

- 02.07. Anna Helmert, 89 Jahre
- 02.07. Ursula Bechte, 75 Jahre
- 03.07. Valeria Rateyske, 84 Jahre
- 03.07. Richard Wuwer, 84 Jahre
- 04.07. Herta Hoffmann, 84 Jahre
- 05.07. Karl Häger, 81 Jahre
- 06.07. Else Lorenz, 80 Jahre
- 06.07. Marianne Benner, 70 Jahre
- 08.07. Ursel Skoruppa, 81 Jahre
- 10.07. Magdalene Walitzek, 81 Jahre
- 12.07. Gisela Berni, 70 Jahre
- 13.07. Heinz Lenzen, 81 Jahre
- 13.07. Günter Biesgen, 70 Jahre
- 14.07. Hildegard Adamietz, 75 Jahre
- 14.07. Maria Khokhlan, 91 Jahre
- 16.07. Theodora Brüssermann, 83 J.
- 17.07. Luzie Golka, 81 Jahre
- 17.07. Hubertine Lederer, 87 Jahre
- 17.07. Maria Mittmann, 87 Jahre
- 19.07. Cäcilia Radziej, 87 Jahre
- 20.07. Margret Breitkopf, 82 Jahre
- 20.07. Margarete Meuler, 81 Jahre
- 20.07. Monika Gierga, 80 Jahre
- 20.07. Brunhilde Keip, 84 Jahre
- 21.07. Gertrud Munko, 87 Jahre
- 22.07. Ingeborg Möller, 84 Jahre
- 23.07. Luigi Piccoli, 82 Jahre
- 24.07. Werner Götde, 81 Jahre
- 24.07. Margarete Hosfeld, 70 Jahre
- 29.07. Erika Steiniger, 82 Jahre
- 31.07. Ingeborg Bergfelder, 70 Jahre

St. Konrad

- 01.07. Ursula Stacha, 83 Jahre
- 05.07. Hildegard Hamann, 88 Jahre
- 07.07. Edeltraut Heider, 75 Jahre
- 07.07. Else Merzenich, 86 Jahre
- 10.07. Richard Baier, 70 Jahre
- 10.07. Annelore Mentges, 81 Jahre
- 12.07. Engelbert Schlemmer, 81 Jahre
- 14.07. Petr Ermantraut, 70 Jahre

Drevermann GmbH

SANITÄR 
 LÜFTUNG 
 HEIZUNG 
 SCHWIMMBADTECHNIK 



42289 Wuppertal
 Thomastraße 71
 Telefon 0202 / 627092
 Fax 0202 / 63420



Klaus Mende

Dachdecker- und
 Klempnermeister

42279 Wuppertal
 Linderhauser Straße 110
 Tel. (0202) 66 58 20
 Fax (0202) 64 02 91

Fachberatung - Qualitätsarbeit - Zuverlässigkeit

AUSFÜHRUNG VON DACH- UND FASSADENARBEITEN
 BAUKLEMPNEREI - ISOLIERUNGEN

Endlich auch in Wuppertal !

Die ganz andere **Seniorenunterhaltung**

Wir bieten bei all unseren Angeboten auf jeden Fall eins

Spaß!

Dabei gehen wir ganz individuell auf Ihre persönlichen Wünsche und Bedürfnisse ein: ob bei außergewöhnlichen Events oder bei Ihrer Zukunft.

Wir helfen Ihnen bei Bedarf auch im Haushalt und erledigen Botengänge.

**Unser Team freut sich auf Ihren Anruf
 P & M Seniorenunterhaltung Tel.-Nr. 2999912**

15.07. Anna Richter, 75 Jahre
 15.07. Ursula Wegerhoff, 75 Jahre
 17.07. Maria Cüsters, 75 Jahre
 17.07. Else Seehafer, 82 Jahre
 20.07. Brunhild Böhmer, 85 Jahre
 21.07. Klara Schmiederer, 87 Jahre
 23.07. Hildegard Pieruschka, 70 Jahre
 26.07. Ingrid Fehl, 70 Jahre
 29.07. Raissa Ermantraut, 75 Jahre
 31.07. Manfred Lachmann, 70 Jahre
 31.07. Elsbeth Bauschulte, 86 Jahre

St. Mariä Himmelfahrt

02.07. Gertrud Hoppe, 82 Jahre
 05.07. Gertrud Anna Juretko, 84 Jahre
 11.07. Maria Golly, 84 Jahre
 14.07. Herbert Becker, 81 Jahre
 15.07. Edith Jacobs, 70 Jahre
 17.07. Joseph Götting, 70 Jahre
 21.07. Hans Andersch, 82 Jahre
 22.07. Anna Redding, 84 Jahre
 24.07. Gertrud Ramian, 80 Jahre
 24.07. Giuseppe Mattina, 84 Jahre

St. Marien

02.07. Günter Kicker, 83 Jahre
 04.07. Horst Noll, 70 Jahre
 04.07. Gertrud Zurke, 75 Jahre
 04.07. Gertrude Francis, 88 Jahre
 07.07. Paula Thiel, 88 Jahre
 10.07. Katharina Jung, 88 Jahre
 12.07. Ingeborg Zimmermann, 86 J.
 13.07. Elfryda Fajkis, 82 Jahre
 13.07. Luise Händeler, 90 Jahre
 14.07. Irmgard Hagedorn, 84 Jahre
 15.07. Klara Köndgen, 101 Jahre
 20.07. Gertrud Richtarsky, 75 Jahre
 20.07. Heinz Aulich, 81 Jahre
 22.07. Gertrud Dibbert, 86 Jahre
 22.07. Gerhard Fiebig, 86 Jahre
 30.07. Gertrud Brandt, 87 Jahre

St. Pius X.

05.07. Rosa Paes, 80 Jahre
 14.07. Aldo Dell'atti, 70 Jahre

17.07. Edeltraut Ebel, 70 Jahre
 22.07. Frieda Kirschbaum, 81 Jahre
 26.07. Anna Flüg, 101 Jahre
 30.07. Klaus Neumann, 70 Jahre



August 2009

St. Johann Baptist

01.08. Marie Koch, 83 Jahre
 02.08. Maria Kralowetz, 103 Jahre
 02.08. Elisabeth Bundemann, 81 Jahre
 04.08. Wera Jakob, 81 Jahre
 05.08. Helga Rollberg, 83 Jahre
 05.08. Salvatore Bausone, 70 Jahre
 07.08. Alfred Tatura, 84 Jahre
 10.08. Elfriede Klein, 75 Jahre
 11.08. Maria Scheers, 91 Jahre
 11.08. Helene Schopp, 82 Jahre
 11.08. Franz Gumbiowski, 70 Jahre
 12.08. Maria Karlshaus, 81 Jahre
 14.08. Giovanni Cavaleri, 75 Jahre
 16.08. Ellen Ronis, 70 Jahre
 17.08. Franz-Walter Kassper, 75 Jahre
 18.08. Hildegard Schmidt, 75 Jahre
 18.08. Maria Daldoul, 75 Jahre
 18.08. Therese Schulte, 89 Jahre
 19.08. Dorothea Herder, 81 Jahre
 19.08. Yvonne Wallraff, 86 Jahre
 20.08. Pius Husselmann, 85 Jahre
 20.08. Wolfgang Albers, 84 Jahre
 22.08. Regina Fleissner, 87 Jahre
 22.08. Ludwig Symalla, 81 Jahre



Gemeinsam mehr erreichen!

Jetzt Mitglied werden!

- Profitieren Sie von den Vorteilen einer großen Gemeinschaft und werden Sie Mitglied bei uns. Als Anteilsinhaber Ihrer Bank kommen Sie in den Genuss aller Mitgliedschaftsvorteile.
- Mehr als 16 Millionen Mitglieder vertrauen darauf. Worauf warten Sie noch? Sprechen Sie uns einfach an, wir beraten Sie gerne.

www.credvoba.de



Volksbank

persönlich und nah dran

in Wuppertal . Schwelm
Mettmann . Velbert . Wülfrath

- 23.08. Elisabeth Eigenbrodt, 83 Jahre
- 25.08. Ellen Keßler, 82 Jahre
- 26.08. Rolf Menge, 81 Jahre
- 27.08. Bernhard Herrmann, 75 Jahre
- 28.08. Martha Bejgier-Sticht, 87 Jahre
- 28.08. Irmgard Köhler, 75 Jahre
- 28.08. Angelo Toselli, 70 Jahre
- 29.08. Ingrid Schrödter, 75 Jahre
- 30.08. Anneliese Fichthorn, 87 Jahre
- 31.08. Katarina Kodzoman, 88 Jahre

St. Konrad

- 04.08. Marianne Wingenroth, 75 Jahre
- 07.08. Agnes Korczak, 81 Jahre
- 07.08. Friedrich Sieben, 84 Jahre
- 09.08. Otto Jeppener, 85 Jahre
- 10.08. Sabine Wörner, 85 Jahre
- 14.08. Margarete Burghoff, 84 Jahre
- 16.08. Hermann-Josef Meger, 81 Jahre
- 16.08. Rochus Siegfanz, 89 Jahre
- 17.08. Margarete Mietzsch, 80 Jahre
- 17.08. Mechtild Friese, 83 Jahre
- 17.08. Maria Schäfer, 98 Jahre
- 22.08. Hanna Janus, 70 Jahre
- 23.08. Helene Wycisk, 70 Jahre
- 23.08. Elisabeth Kominek, 75 Jahre
- 26.08. Johannes Korczak, 82 Jahre
- 29.08. Aloys Löwe, 80 Jahre
- 31.08. Erika Paul, 81 Jahre
- 31.08. Elfriede Blotko, 87 Jahre

St. Mariä Himmelfahrt

- 01.08. Maria Pientka, 70 Jahre
- 06.08. Maria Bramekamp, 84 Jahre
- 10.08. Renate Schindhelm, 88 Jahre

- 12.08. Maria Latos, 75 Jahre
- 14.08. Ingrid Lichters, 80 Jahre
- 24.08. Magdalena Sommer, 87 Jahre
- 30.08. Mario Sechi, 75 Jahre

St. Marien

- 04.08. Otto Strohmaier, 83 Jahre
- 05.08. Norbert Deckenhoff, 75 Jahre
- 09.08. Lydia Stroczyk, 82 Jahre
- 10.08. Berta Fögen, 89 Jahre
- 17.08. Elfriede Noppeney, 82 Jahre
- 19.08. Marian Magiera, 70 Jahre
- 21.08. Karl Schaaake, 70 Jahre
- 22.08. Rosa Göde, 83 Jahre
- 24.08. Anna Ulbrych, 98 Jahre
- 26.08. Günter Klobuzinski, 70 Jahre
- 26.08. Walter Spanan, 83 Jahre
- 27.08. Roman Fajkis, 84 Jahre
- 30.08. Alfred Wiegandt, 83 Jahre
- 30.08. Ursula Kolodziej, 85 Jahre

St. Pius X.

- 01.08. Irmgard Schaller, 81 Jahre
- 13.08. Marianna Clös, 87 Jahre
- 18.08. Elena Langer, 75 Jahre
- 22.08. Elisabeth Paradowski, 89 Jahre
- 27.08. Josefina Helleken, 90 Jahre
- 29.08. Gertrud Klammer, 86 Jahre

Hinweis auf Widerspruchsrecht gemäß Datenschutzordnung

Den Kirchengemeinden ist es (gemäß den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den Kirchlichen Datenschutz -KDO-) gestattet, besondere Ereignisse (Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen u.ä.) mit dem Namen (ohne Anschrift) der Betroffenen sowie mit Tag und Art des Ereignisses in kirchlichen Publikationsorganen (z.B. Aushang, Pfarrnachrichten, Kirchenzeitung) bekannt zu machen, wenn der Veröffentlichung nicht schriftlich oder in sonst wie geeigneter Form widersprochen wird. Dieser Widerspruch muss rechtzeitig vor dem Ereignis im Pfarramt eingelegt werden.

Seelsorge

Pfarrer Ulrich Lemke, ☎ 26209001
Pfarrvikar Franz Ondraczek, ☎ 6986661
Kaplan Michael Köster, ☎ 5070570
Diakon Ralf Engelbert, ☎ 666720
Pastoralreferent Reiner Krause, ☎ 511250
Diakon iV Miklós Nuszer, ☎ 26209006

Subsidiare

Pfarrer Dr. Axel Hammes, ☎ 70516838
Pfarrer Werner Hodick, ☎ 2521361
Pfarrer i.R. Günther Schnell, ☎ 527967
Diakon mZ Willi Wiemers, ☎ 782721

Kirchenmusik

Kantor Thomas Grunwald, ☎ 6989840
Kantor Guido Tumbrink, ☎ 2701873

Pfarrgemeinderat

St. Johann Baptist / St. Mariä Himmelfahrt
Christel Simon, ☎ 663046
St. Konrad
Peter Leermann, ☎ 521652
St. Marien
Stefan Leister, ☎ 2502549
St. Pius X.
Dr. Martin Pycior, ☎ 86475

Kindertageseinrichtungen

St. Johann Baptist
Normannenstr. 74, ☎ 661660, Fax 26209061
Leiterin: Barbara Themel
St. Konrad
Hatzfelder Straße 261. ☎ 5 28 82 02
Leiterin: Ute Lucke
St. Mariä Himmelfahrt
Im Kämpchen 9c, ☎ 2641149, Fax 2641138
Leiterin: Marlis Morgenroth
St. Marien
Hühnerstraße 11, ☎ 51 26 14
Leiterin: Regina Meier

Pastoralbüro

für den Seelsorgebereich Barmen-Nordost
Normannenstr. 73, 42277 Wuppertal
☎ 660433 Fax: 649139

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag bis Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

St. Marien / St. Pius / St. Konrad
Sankt-Martins-Weg 1-3, 42281 Wuppertal
☎ 505236 Fax: 510838

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag: 15.00 - 17.00 Uhr

St. Konrad
Hatzfelder Str. 265, 42281 Wuppertal
☎ 52 42 62 Fax: 5288714

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 15.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 15.00 - 16.00 Uhr

Maria.Braun@barmen-nordost.de
Maria.Kaschny@barmen-nordost.de
Gabriele.Schauerte@barmen-nordost.de
Stephan.Schoene@barmen-nordost.de
Gabriele.Trautmann@barmen-nordost.de

Missione cattolica italiana

Bernhard-Letterhaus-Str. 11, ☎ 666092, Fax 641213
Don Fernando Lorenzi,
Gemeindereferentin Maria Rosa Bernardi,
Sekretariat: Savina Milani

Katholische Grundschulen

Alarichstr. 44, ☎ 563 6483
Schulleitung: Therese Müller-Tlalka
Wichlinghauser Str. 29, ☎ 563 6188
Schulleitung: Rainer Quint

<http://barmen-nordost.de>

Dieser Pfarrbrief wird Ihnen mit freundlichen Grüßen durch den Pfarrbesuchsdienst überreicht